

**St. Peter** steht über des Gefänders gebend und schaut auf die Erde hinab. So steht er lange. Er sieht auf viele ein Mensch, der sich aber Vermögen angeeignet hat, um zu begreifen, endlich begreifen hat und nun nicht erwachen kann aus seinem Traumen aber das Verwunderliche, daß er begreifen hat, und an das er troddeln nicht recht glauben kann.

Das Himmelsthor wird aufgeschloffen, und ein Engel tritt herein. Sein Benehmen ist groß und gut, wie das eines Kindes, seine Gestalt ist wie die eines kräftigen Jünglings, das sein Antlitz ist rein von den Zeichen der Gefährde.

**Der Engel** ruft gedämpft: Peter!

**Peter** (sieht stehen ohne zu hören).

**Der Engel:** Peter! — Peter!

**Peter** wendet sich um und sieht den Engel langsam an, wie: ein alter Mann, der seine Gedanken mit Räthe zur Gegenwart zwingt: Was willst du!

**Der Engel:** Der Herr ruft.

**Peter** (noch nicht ganz aus seinem Traumen erwacht):

Der Herr ruft —? Es ist lange her —

**Der Engel:** Der Herr ruft dich zur Verammlung der zwölf Apostel.

**Peter** (langsam): Der zwölf Apostel —? Es ist lange her —

**Der Engel:** Paulus hat um eine Verammlung der Zwölf.

**Peter:** Pau—lus? Ja, Paulus — ich kenne seinen Namen.

**Der Engel:** Ich soll deinen Platz einnehmen.

**Peter:** (reicht ihm die Schlüssel).

**Der Engel:** Behalte sie.

**Peter:** Wenn jemand kommt —

**Der Engel:** Sie sollen warten.

**Peter:** Der Herr ruft — endlich.

**Der Engel:** (tritt an des Gefänders und sieht hinaus).

**Peter:** Sieh nicht hinunter!

**Der Engel:** Warum nicht?

**Peter:** Dort unten liegt die Erde.

**Der Engel:** Eben die will ich sehen.

**Peter:** Sieh nicht hinunter.

**Der Engel:** Warum soll ich sie nicht sehen? Deshalb kam ich ja. Ich hat den Herrn, deinen Platz einnehmen zu dürfen. Ich wollte so gern die Erde sehen, wo der Erlöser gelebt hat, wo die Zwölf geerdigt und, wie ihr es nennt, „geleitert“ haben, und wo die Seligen, „gehoren“ wurden. Ich möchte gern sehen, was es heißt, zu leiden, und was es heißt, gehören zu werden.

**Peter:** Sieh nicht hinunter. Man muß unter ihnen gelebt haben, um sie verstehen und ihren Anblick ertragen zu können.

**Der Engel:** Was ist das für ein Ausdruck in deinem Auge? Keiner von uns, die immer nur hier waren, hat ihn. Aber ich sah ihn bei den Zwölfen und bei den Seligen. Er gleicht einer Valt. Fragt ihr ein etwas, was ihr nicht verstehen wollt und dessen ihr euch nicht zu erinnern mocht? Ist es das, was ihr „früher“ nennt? Ich kenne nur „jetzt“ — und ich möchte gern euer „früher“ sehen.

**Peter:** Sieh nicht hinunter. Tu deine Pflicht, ohne zu sehen und ohne zu denken — wie es den Engeln des Himmels gebührt. (Er geht hinein. Der Engel setzt sich in gedankenvoller Freude.)

Zweite Szene.

(Der Versammlungsraum des Himmelreichs.)

**Peter** kommt aus dem Vorhof. Die übrigen der Zwölf kommen aus den Wohnungen der Seligen, voran geht Paulus, als letzte Johannes'

Brüder, die den schlummernden Johannes tragen und nun auf ein Kniehock setzen. Er schaut ruhig glücklich und sicher, wie ein Kind an der Mutterbrust

**Peter:** Warum verammeln wir uns?

**Paulus:** Die Wohnung der Seligen ist bedroht.

**Peter** (erstaunt): Die Wohnung der Seligen —?

**Was sollen wir da tun?**

**Paulus:** Die Gebete erörtern.

**Peter:** Die Gebete?

**Paulus:** Die Gebete der Menschen.

**Peter:** Kommen keine mehr?

**Paulus:** Es kommen ihrer zu viele. Ihr Strom droht den Damm zu durchbrechen, der die Wohnung der Seligen stützt.

**Peter:** Ja, aber wenn sie erhört werden, hören sie ja auf zu beten.

**Paulus:** Sie werden nicht erhört.

**Peter:** Warum nicht?

**Paulus:** Der Herr kann es nicht.

**Peter:** Er kann nicht? — Der Allmächtige?

**Paulus:** Ihre Gebete richten sich gegeneinander. Die Erhöhung des einen ist eine Strafe für seinen Nächsten.

**Peter:** Ich verstehe. Wären sie doch nicht gläubig.

**Paulus** (sieht ihn streng an).

**Peter:** Ihre Sünde wäre kaum geringer.

**Paulus:** Ich hat den Herrn um eine Verammlung der Zwölf. Diejenigen, von denen wir uns vollständig erklären, daß sie im Recht sind, sollen erhört werden.

**Peter:** Wer meint ihr, ist im Recht?

**Thomas:** Ich bezweifle, daß einer von ihnen recht hat.

**Jakob:** Entweder keiner oder alle — denn die Gebete sind gleich.

**Peter:** So muß die Stimme des Herzens entscheiden.

**Paulus:** Klingende Schellen und läutesendes Erz zu Hauf!

**Matthäus:** Der Herr kommt!

(Stille unter den Aposteln. Der Herr kommt, gefolgt von den Engeln des Himmels. Hinter ihnen vertritt man Töne, als lägen alle Elemente im Kampf.)

**Peter:** Was für Töne sind das? Sind die Höllellengel los?

**Paulus:** Es sind die Gebete der Menschen.

**Der Herr:** Was beten sie heute?

**Die Engel des Himmels:** Das gleiche wie gestern. Sie beten um Mord, Tod, Hunger, Krankheit, Untergang.

**Der Herr** (sein Gesicht wird fester und zornig, seine Stimme klingt wie der Donner, wenn der Blitz ein-

schlägt: Ihr Wille gefeheit (Er wendet den Blick hinunter den Rücken nach oben).

**Paulus** (nach einer Pause, erschütterter): So hart hat der Herr noch nie getroffen!

**Peter** (nach säufendem: Nein — er erhörte sie.

**Der Herr** (nach ihm und fahrend).

**Paulus:** Siehst du sein Antlitz?

**Thomas:** Schämmer alle in Gelfhemant!

**Peter:** Ist es möglich, so nimmt deine Knecht —

**Der Herr** (nach ihm und fahrend):

**Paulus:** Siehst du sein Antlitz? Thomas: Schämmer alle in Gelfhemant! Peter: Ist es möglich, so nimmt deine Knecht — Der Herr (nach ihm und fahrend):

**Paulus:** Siehst du sein Antlitz?

**Der Herr** (nach ihm und fahrend):

**Paulus:** Siehst du sein Antlitz? Thomas: Schämmer alle in Gelfhemant! Peter: Ist es möglich, so nimmt deine Knecht —

**Der Herr** (nach ihm und fahrend):

**Paulus:** Siehst du sein Antlitz?

**Thomas:** Schämmer alle in Gelfhemant!

**Peter:** Ist es möglich, so nimmt deine Knecht —

**Der Herr** (nach ihm und fahrend):

**Paulus:** Siehst du sein Antlitz?

**Thomas:** Schämmer alle in Gelfhemant!

**Peter:** Ist es möglich, so nimmt deine Knecht —

**Der Herr** (nach ihm und fahrend):

**Paulus:** Siehst du sein Antlitz?

**Thomas:** Schämmer alle in Gelfhemant!

**Peter:** Ist es möglich, so nimmt deine Knecht —

**Der Herr** (nach ihm und fahrend):

**Paulus:** Siehst du sein Antlitz?

**Thomas:** Schämmer alle in Gelfhemant!

**Peter:** Ist es möglich, so nimmt deine Knecht —

**Der Herr** (nach ihm und fahrend):

**Paulus:** Siehst du sein Antlitz?

**Thomas:** Schämmer alle in Gelfhemant!

**Peter:** Ist es möglich, so nimmt deine Knecht —

**Der Herr** (nach ihm und fahrend):

**Paulus:** Siehst du sein Antlitz?

**Thomas:** Schämmer alle in Gelfhemant!

**Peter:** Ist es möglich, so nimmt deine Knecht —

**Der Herr** (nach ihm und fahrend):

**Paulus:** Siehst du sein Antlitz?

**Thomas:** Schämmer alle in Gelfhemant!

**Peter:** Ist es möglich, so nimmt deine Knecht —

**Der Herr** (nach ihm und fahrend):

**Paulus:** Siehst du sein Antlitz?

**Thomas:** Schämmer alle in Gelfhemant!

**Peter:** Ist es möglich, so nimmt deine Knecht —

**Der Herr** (nach ihm und fahrend):

**Paulus:** Siehst du sein Antlitz?

**Thomas:** Schämmer alle in Gelfhemant!

**Peter:** Ist es möglich, so nimmt deine Knecht —

**Der Herr** (nach ihm und fahrend):

**Paulus:** Siehst du sein Antlitz?

**Thomas:** Schämmer alle in Gelfhemant!

**Peter:** Ist es möglich, so nimmt deine Knecht —

**Der Herr** (nach ihm und fahrend):

**Paulus:** Siehst du sein Antlitz?

**Thomas:** Schämmer alle in Gelfhemant!

**Peter:** Ist es möglich, so nimmt deine Knecht —

**Der Herr** (nach ihm und fahrend):

**Paulus:** Siehst du sein Antlitz?

**Thomas:** Schämmer alle in Gelfhemant!

**Peter:** Ist es möglich, so nimmt deine Knecht —

**Der Herr** (nach ihm und fahrend):

**Paulus:** Siehst du sein Antlitz?

**Thomas:** Schämmer alle in Gelfhemant!

**Peter:** Ist es möglich, so nimmt deine Knecht —

**Der Herr** (nach ihm und fahrend):

**Paulus:** Siehst du sein Antlitz?

**Thomas:** Schämmer alle in Gelfhemant!

**Peter:** Ist es möglich, so nimmt deine Knecht —

**Der Herr** (nach ihm und fahrend):

**Paulus:** Siehst du sein Antlitz?

**Thomas:** Schämmer alle in Gelfhemant!

**Peter:** Ist es möglich, so nimmt deine Knecht —

**Der Herr** (nach ihm und fahrend):

**Paulus:** Siehst du sein Antlitz?

**Thomas:** Schämmer alle in Gelfhemant!

**Peter:** Ist es möglich, so nimmt deine Knecht —

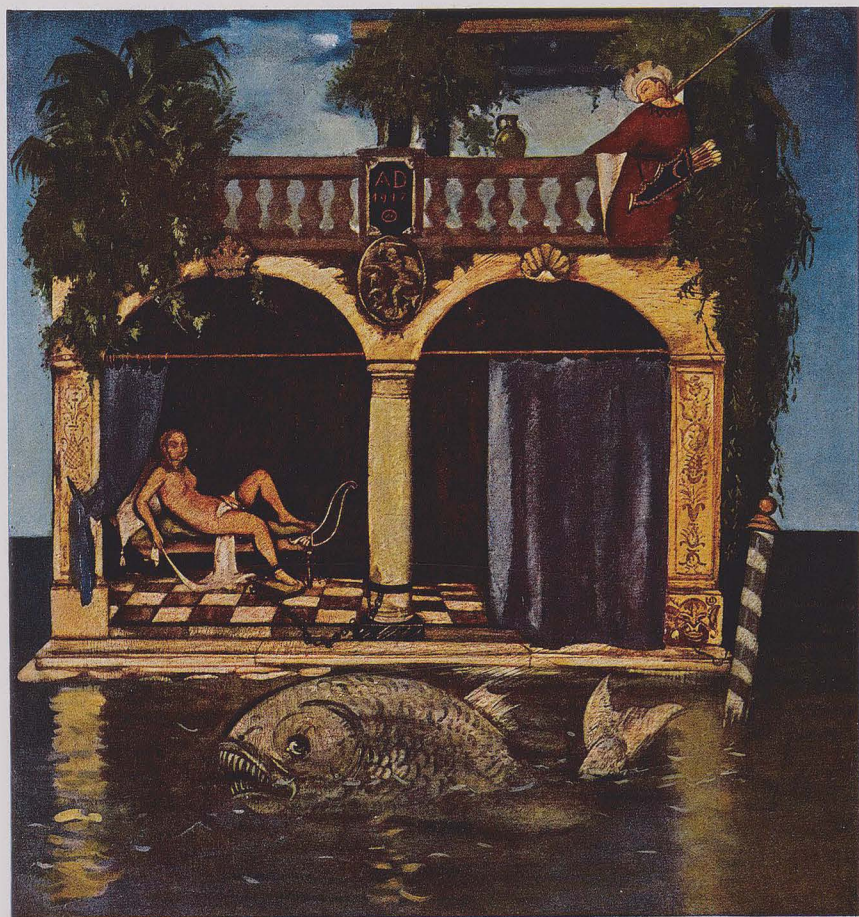
**Der Herr** (nach ihm und fahrend):

**Paulus:** Siehst du sein Antlitz?

**Thomas:** Schämmer alle in Gelfhemant!



Fran von Schörrich (Frankfurt a/M.)



Andromeda

O. Wirsching (Dachau)

### Neuschnee

Morgensonne küßt auf meinem Bette  
Früh wie Neuschnee deinen jungen Leib.  
Stämmes Spiel; und wieder um die Wette  
Küssen wir und spielen Zeitvertreib.

Einen Schneemann kneten wir aus Küssen,  
Einen runden Schneemann! Ganz verliebt  
Siehst du die ihn an und willst ihn küssen.  
Eifersüchtig schem ich und betrübe.

Lachend rutschst du zu mir, schelmisch spielend,  
Wie ein Schneemann hockend machst du halt;  
Meine Hände tasten leise spielend:  
Deine Brüstchen sind wie Schnee geballt!

Flüchten möchtest du jetzt und stürmst die Küssen  
Zwischen uns zu weißen Bergen auf,  
Dichtes Schneegeflöber! Unter Küssen  
Rehmen die Lavinen ihren Lauf!

Paul Weber

### Bahnhof in der Landschaft

Lokomotiven gleiten in die Nacht.  
Dampf ballt sich weiß im Schein der Bogenlichter.  
Metallnes Klängen, flüchtige Gesichter,  
Vom Licht gerissen, grell und überwachet.

Doch drüben steht der Wald im dunklen Land  
Und schaut ins Leben, das vorüberzieht.  
Er kennt es lang, er ist es lange müd  
Und birgt sich rauschend hinter einer Nebelwand.

Robert Neumann

## Jürgen

Apollisch flehte Jürgen durch glühende Straßen. Das frische Jungengesicht verlor sich. Der Mund lag beschaffen, zwei Falten hielten senkrecht auf der Stirn. Die Hände bohrten sich in die Mantelstiefeln. Der Bekreter hatte ihn wieder einmal tief gekränkt.

Müde ließ er mit dem Ellenbogen an Menschen, die ihm an einer Straßenecke gastend den Weg sperren.

„Ein Betrunkener!“ Achselzuckend ging jemand fort.

„Mein, der ist nicht betrunken. Dem ist etwas passiert.“ Eine mitleidige Frauenstimme.

Und ein lebhafter Disput entfiel unter den Leuten. Sie hatten ihre Sensation.

Jürgen war plötzlich zwischen ihnen. Er sah den Mann in schmutzigen Schneewasser, den Kopf mit einer kleinen blauen Wunde am eisernen Gürtel. Die frische Blutenbedeckung im Anschnitt der Winterdämmung, vergrößerte die Umrisse, verweißte die Gesichtszüge. Über Jürgen hatte erkannt, wer der Missethater war.

Er rannte, rannte. . . Gleich in die erste Seitenstraße hinein. Von niemand gesehen wurde! Der Vater! Der Vater! Er dachte nur, voller Scham: Mein Vater! Hinter ihm lag ein fürchterlicher, dunkler Schacht. Nicht zurückzulaufen. Nicht einmal um die Ecke. Schnell — wie aus der Tür eines dunklen Zimmers. Der Vater.

Langsam lebte die Phantasie auf: alle Jungens kamen herbei und sagten: „Du, das ist ja Dein Vater!“ Und der Ordinarius auch. Er hat ein strenges Gesicht und sagt: „Willst du ihn nicht helfen?“ Da blieben Jürgen's Gedanken lebend: helfen! Ja! Aber gleich begann er wieder zu laufen. In dunkle Straßen, die er nicht sah, über einen Weg, dessen Licht im Blendenschein seiner Schuhe wechelte, weiter, weiter. Was wieder ein klarer Gedanke ihm zuküßelte: Du mußt helfen. Schließlich war es ein Schreien: helfen!

Dann wurde er allmählich ruhiger. Er hatte einen Entschluß gefaßt. Es war ihm, als hätte er damit keine Anabereche begabten.

Er ging zurück, um Mathilde, das Mädchen, zu holen. Sie sollte glauben, daß der Vater krank ist. Wie schmerzhaft konnte sich die Krüge der Stroh in dem Sinn des Knaben. Er traf Mathilde im Flur und schleppte sie mit, wie sie froh und hand. Viel sprechen konnte er nicht, sonst hätte er heulen müssen. Unterwegs fragte sie oft nach dem Ziel. Doch sie bekam keine Antwort.

Jürgen dachte: es ist ein ganz böser Tag heute. Da gingen sie um die Ecke. Es waren noch zwei Häuser bis zu dem Gartengitter. Die Menschenmenge war verschwinden. Waren sie alle nach Hause gegangen? Hatten sie den Vater allein gelassen? Jürgen's Schritte wurden immer schwerer. Das Herz hämmerte bis zum Hals hinauf, und in seinem Kopf war ein Brausen, daß Mathildes Stimme wie aus unendlicher Ferne klang.

Am Gartengitter war die Straße leer. Schmutzigen Wasser riefelte um Hinstellen. Jürgen war erstarrt, hielten gefesselt. Da hörte er. Jürgen schloß, da wußt mich zum Hängen halten, und die Mathilde war plötzlich wie aus dem Erdboden herausgewachsen.

„Ja!“ Er schrie es ganz wild und rannte davon. Vom Weg wachte er nichts mehr, als er daheim vor der Haustür aus der Veräbnung erwachte. Zwei Männer traten aus dem Tor und schritten auf eine Dorfstraße zu. Sie besahen den Stutzer und gingen davon. Die Dorfstraße setzte sich langsam in Bewegung. Jürgen war der Zusammenhang klar: sie haben den Vater gebracht. Die Spannung löste sich allmählich. Tränen troffen über das brennende Gesicht. Er schlief hinter das Haus und zog sein Taschenmesser. Nicht einer Weile ging er hinein.

Die Mutter hämmerte in der Küche. Wasser rauschte, Schüssel klinkerte und bauschig lautete Saufger. Als Jürgen über den Korridor ging, sah sie die Tür auf. Schon vorher schrie sie ihre



Gudmund Heintze

Stimme: Mathilde, wo stehen Sie — — hast du Mathilde nicht gesehen?

„Nein.“ Er ging langsam nach dem Wohnzimmer, setzte sich in den Dornen in eine Ecke und grübelte.

Warum konnte der Vater nicht doch krank sein? Laute Schritte im Nebenzimmer, — Jürgen dachte sich: Die scharfe Stimme der Mutter: „Jürgen, Jürgen!“

„Ja!“ sagte er leise, ohne aufzuschauen. Sie öffnete gekränkelt die Tür und rief aufgeregt und sehr laut: „Doch du mit nicht ins Schlafzimmer gehst. Vater ist krank.“ Und nach einer Weile: „Hör und geh' schlafen! Hörst du!“

„Ja.“ Er stand langsam auf. Jetzt wußte er, daß der Vater doch nicht krank war. Er setzte sich an den Tisch und aß.

Geiern hatten sich mittags Vater und Mutter heftig geküßt. Jürgen schlug laut. Der Vater ging mit finstrem Gesicht fort. Jürgen fürchtete dann seine Nähe. Abends aber kam der Vater leutselig nach Haus. Seine Kleider rochen nach Wein und frischer Luft. Jürgen mußte ihm vor seinen Erstreichen erspähen, und beide lachten die. Die Mutter saß im Nebenzimmer über ihrer Zeitung und rief nur immer: „Jürgen zu Bett!“ Über Jürgen hörte nicht. Bis der Vater sagte: „Ja, geh' mal Jungens! Ja, geh' auch.“ Dann zog er den Vater die Stiefel aus und sagte: „Gute Nacht.“ So war es oft und hätte es heute auch sein können. Nur heute war der Streit heftiger und das Türenschlagen lauter gewesen.

Jürgen setzte die leere Teetasse an und merkte, daß er beim Essen war und daß er aufhören könnte, um schlafen zu gehen.

Er rotelte in sein Zimmer und zog sich langsam aus. Im Bett dachte er: wenn bloß niemand von den Jungens den Vater gesehen hat! Warum hatte er nur sein Reispferd nicht mehr? Damals hätten die Jungens ihn sehen sollen. Das war anders. Der Vater noch ganz straff und immer streng und stolz. Nie so leutselig wie jetzt des Abends. Und der elegante Sandhiebener mit den reißigen Knappen! Jürgen hielt ein, auf den Beck. Der Vater nimmt die Züge, und nun geh' ins Galopp, ganz wild, daß die Fanken sprühen. Die Jungens stehen am Wege und gaffen, daß ihnen die Mäuler offen bleiben. Und die Reppen springen und tanzen. Mitten in den Himmel jpringen. Da oben, ganz im Blauer, sieht die Mutter. Sie sieht sehr elegant aus und winkt lachend mit dem Sonnenfächer. Aberall aber stehen Jungens und gucken und lachen: „Ja, der Jürgen — —“

Der Jürgen war eingeklinkelt. Mit einem glücklichen Lächeln auf dem frischen Jungengesicht. E. F. A. b. e.

## Erinnerung

Seine Beziehungen zum Adel waren sonst gleich Null. Seine höchste höchste Beziehung angeschlossen. Und die war hienun zum Gegenüber der Baronin Gangerl immerhin keine Kleinigkeit: Laifenumfang eines Komma achtunddreißig.

Nicht als wäre der Bankhalter Dionys Brudner der Baronin Gangerl nachgelaufen. Der gar umgekehrt. Gott behüte. Sie konnten sich ja nicht einmal. Denn daß sie als Kinder miteinander gespielt hatten — in den Ferien, hinter einem alten Schulhaus — das verriet sich, wenn man älter und korrekt wird. Der hätte es sich etwa mit bankhäftiger Korrektheit betragen, wenn der Bankhalter Dionys Brudner seinem Schalterkollegen die Hand auf die Schulter gelegt hätte: „Baronin Gangerl, nicht wahr, die Sie eben abgefeiert haben?“ — „Allerdings. Sie kennen sie?“ — „Ja, und ob, wir haben soll gerufen als klein.“ Sie war den meisten Jungen über. Sogar in neuen Singers-ABC — wußten Sie, wo man sich im Takt auf die neuen Zeilenfinger hat, das ABC durch, bis sie ihm wie glühende Brautwürste. Mit mir ist keiner weiter als bis u gekommen. Bis auf eine, die hat 3 nod stanshielt. Ja, eine verluste Willkühr war die, Baronesse Gangerl, du dämm je war.“ — „Dünn? unere umfangreiche Kundin dünn?“ — „Gott, alles geht einmal ins Breite — selbst ich, wenn ich eine goldne Zeit hätte. Sie meinen wohl, die Finger wären das einzige gewesen — u wir haben, wenn es dich wurde, und der Dan-Zerfel uns padtte, auch auf unere Allerwerteste gehalten, daß es mir u gemacht hat. — Sie kennen doch das Spiel: eine muß sich mit dem Besicht gegen die Wand beugen, derweil ihm hinten eine nach dem andern eine rautenart und vierfellet Stimme rufft: Aber was's he, wer was's? — u solange bis der andere eräat, worauf der Eratene sich zur Mauer beugt und so fort — ha, u durchstrieuen, wie sie damals waren: nicht nur mit der Stimme, auch mit den Fingern haben wie uns beim Hauen verriet, so daß einer sanft gehauen hat, von dem man einen festen Schuß erwartete, und umgekehrt — einmal haben sie mich durch das ganze Alphabet durch gehalten, ohne daß ich einen eräat hätte, weil einer laut, derweil der andere schrie: Aber was's he, wer was's? Darauf war natürlich niemand anderes gekommen als die Herz, die Baronesse Gangerl — na, ich kann Ihnen sagen, mit den die Finger heit' noch weh, wenn ich daran denke, wie ich Gegenrecht geübt — u von A bis B, Verehrter — hui, hat das geseht.“ — „Wie. Sie werden doch nicht Frau Brudnerin Gangerl —“

Dummes Ding, mit sieben Jahren macht man nicht lang Unterschied, nicht tüchtig und nicht sozial — Finger sind da Finger und Allerwerteste, Allerwerteste, sind Allerwerteste mit sieben Jahren — Gottschick und Streufand drauf — Sand der Begehensheit, kein Lieber — Hertgott, was das eine kostliche Zeit — darf ich jetzt um die Edelkassumme im Debet bitten, Herr Kollege. . .“

Nicht als hätte ich am Schicksalshilf A — B der Königlich-Preussischen Schloss-Zinsangelegenheit in Wirklichkeit zugehört. Ausgeschlossen! Nicht nur der Korrektheit wegen, sondern weil siebenjährige Erinnerungen schon mit sieben Jahren abgeduldet zu werden pflegen.

Nicht nur bei Bankhalthern. Auch bei der Baronin Elisabeth von Gangerl waren sie im Laufe einer zweimaligen Ehe, und darauffolgenden Weisheitstisch längst verlohren. So grundsätzlich, daß, wenn man sie auf einem ihrer Empfänge den Bankhalter Dionys Brudner eingeleitet haben würde, sie ihn mit erobener Logenette angelehrt hätte: „Dionys? — Brudner? — Bankhalthalter? — keine Ahnung. . .“ Ich sage, hätte, würde, dem Bankhalter wurden bei denen von Gangerl niemals im Salon empfangen.

Das nicht ausbleibt, daß sich die Straße ihrer annimmt. Beden, mein ich. Denn ein brauere Geschlecht macht auch hinter sieben Jahren keinen Unterschied bezüglich der Begehbarkeit durch irgendwen, irgendwam und irgendwo.



Aus dem Inntale

S. L. Wenban †



Märchen

Alb. Weiserber t

Woher es kam, daß das Pfaster der stillen Ludwigstraße eines Tages sowohl den Bankbuchhalter als die v. Gangerl mit dem gleichen Wohlwollen trug. Immerhin ist guert, und erst fünfzehn Schritte weiter hinten, ihn.

Es war recht heiß. Für den Anfang der v. Gangerl kein Vergnügen. Noch dazu, wo sich die engen Röcke Mode waren. Kostlich ging auch recht nach die rechte Schultle auf. Schauerhaft, wie das Ding bei jedem Schritte hin- und herflankelte. Gleich konnte man darüberfallen. Wenn man sich nur bücken könnte.

Die Baronin sah die stille Straße hinauf, hinab. Gottlob, man kann's. Kein Mensch. Daß sich zwischen sie und Dionns in diesem Augenblick die Blaharsfäule hob, war Schicksal.

Wenn die glatten Häuserwände nur einen Vorschlag hätten, um den Fuß daraufzusetzen. Der Randschein? hm, in Gottesnamen. Bücken, intensive Rückwärtsabwölbung, äußerst überpaante Stoffbeziehung, leises Knirschen, aber, Gottseibank, es geht — na, wo ist denn nun die Lüge . . .

Dionns Bräuter hat nach der Kirchenuhr gesehen. Erst zwei Schritte vor der kongenen Stachtperrung steigt ihm eine Blase durchs Gehirn. Eine aus der Jugendzeit von sieben Jahren. Vom Gehirn durch den Arm zur Hand gegen Zwangsreflexe. Ausholt die Hand: „A — lui — wer war's, her wer war's!“

„Der Dionns!“ ruft's im gleichen Zwangsreflex aus halter Höh in Lufttrag des Konnexen, der die unerwähnte Jungenspranke garbo im Ge-

dächtnis hatte, wie die Jungenspranke den Konnexen. „Der Dionns! jetzt kommt du dran!“ „Ich, die Pies!“ rückt's ihm mit Erkennungsschreck durchs Auge. „Ich, der Dionns!“ zuckt's ihr durchs ihre. Schade, schade, daß Augen nicht so umfassen sind wie Finger und Konnexer —

„Mein Herr!“

„Bnädige Frau!“

Mannsgelammel. Frauenwürde — Mannsverbengung. Frauenprühen: Wie konnten Sie sich unterziehen —!

„Vergeltung — nicht ich — Ferien — Schulhaus — A bis B. —“

„Mein Herr, Sie sind ein —!“

„Vergbung — Sie hatten damals auch nicht schlecht gehauen — weiß selber nicht, wie es kam — ich dachte — glaube — meinte — — Polizei — jetzt — wenn ich erst daheim bin — es ist unerhört . . .“

Dies und einiges sprachen ihre Augen — nicht der Mund — als sie, korrekt die Nase in der Luft, erkenntungsverkniffen auseinandergelagert. Keins hat den Kopf zurückgedreht. Jedes war im Krampf bemüht, sich vorzugeben: „Verflucht, verflucht — da war ich beinah — heißt ich beinah . . .“

Und als es Abend war, glaubten sie ans beinah, denn ohne beinah wär's nicht auszuenden, welche Folgen . . .

Und als es Nacht war, hielten sie die Beengung selbst für eine komische Sonnenballungination des Ludwigstraße-Alphaltes, denn ohne Vallignation wär's nicht auszuenden, welche Folgen . . .

Und als es Morgen wurde und der Bankbuchhalter von seinem Bult aus eine Dame — Tüllenumfang eines Komma achtunddreißig auf den Schicksalhalter A-Z zuraufen sah, begegneten sich zwei leere, völlig leere Blicke, denn ohne leere Blicke wär's nicht auszuenden, welche Folgen . . .

Fris Müller

### Esprüche

Was der Angebildete nicht begreift, beschimpft er; der Halbgebildete verheimlicht es.

Sittlichkeit ist nicht Söhung, nicht Zustand; Sittlichkeit ist Betätigung, ist lebendige Kraft.

Der konventionelle Imperativ: Sei gewöhnlich, auf daß es dir wohlgerge auf Erden!  
Hort Dietrich

### Der gründliche Einbruch

Von Richard Rief

Adolf ist ein gründlicher Mensch. Adolf hat alles Experimentelle aus seinem Leben ausgefaltet und sich zu einem geordneten Staatsbürgerteleben bekamt.

Es hat kein Leben eingeteilt und keine Zeit. In keiner Kasse herrscht Ordnung. Wie in keiner Gefinnung. Eig und fertig ist kein Restament. Ihm kann das Leben nichts Schlimmes mehr bieten. Er ist gegen alles versichert.

Gegen Unfall und Brand, gegen Einbruch und Veibruch. Und für den Fall seines Todes erhalte ilt geltendaus Mark. (Bleib leben, mein Adolf!)

Pünktlich zählt er seine Vermögen, pünktlich notiert er auf den Börsen die fälligen Summen, pünktlich legt er die Pollen wieder in das verschlossene Fach seines Schreibtisches.

Mag Feuer kommen! Mag der Ziegel vom Dache fallen! Nie und Einbrecher, nur per hier ihnen!

Nie und Einbrecher lassen sich das nicht zweimal sagen. Keine nur erst einmal ins Bad, mein Adolf, und Du wirst aufleben sein.

## Weltabendlied

eines spartakistischen Chyrisés

Von Hermann Stehr

Adolf packte seinen Koffer, verschloß Schreib-  
tisch, Bücherregal, Zimmertür, Wäschepfand,  
Nachtschinken, Regulator, Schlafstube, die Vitrine  
und das Buffet, verpackte auch das Hulo-Schloß  
und legte zur Kontrolle, eine vertiegelte Wei-Blome  
an. Dann fuhr er, angetan mit Reismantel,  
Reisemütze und Reiseführer, verlor mit Reisegeld,  
Reisepaß und Reise-Kalender, kurzum: ganz auf  
Reise dekoriert und in Reize dekoriert, fuhr er  
schlankeweg, weg. Und sagte: Auf Wiedersehen.

Der Mensch (Adolf) sagt und Toni Hinterauß  
waagt, Toni, der Einbrecher.

Adolf, noch keine fünf Tage unterwegs, findet  
eines Morgens das Telegamm: „Pionbe ent-  
zweit.“

Findet, mittags, das zweite Telegamm:  
„Schloß erbrochen.“

Und, abends: „Wohnung ausgeräumt.“

Der gründliche Adolf schüttelt drei Mal das  
Haupt.

Dann ist er am Ende seiner Aderlegung und  
sagt zu sich selbst: „Alles in bester Ordnung. Ich  
bin verichert.“

Er trinkt nun eine Pilsse Ration und sieht  
keinen Grund, seine Reise abzubrechen.

Eine Woche später kehrt Adolf heim. Er fin-  
det in seiner Wohnung noch einiges vor. Zum  
Beispiel die Heizkörper der Zentralerwärmmung.  
Aber auch Schränke, und sogar den Schreibtisch.

Der gründliche Adolf begibt sich alsbald ans  
Telefon und läßt sich mit dem Direktor der Ein-  
bruchversicherung „Örsif“ verbinden.

„Al“ sagt der. „Wiedermal bei Ihnen ein-  
gebrochen?“

„Wieso wiedermal?“ meint Adolf. „Es war erst,  
Vor acht Tagen erst. Ich will das anmelden.“  
Da bittet der Direktor um Adolfs Besuch.  
Adolf kommt und spricht.

Der Direktor hört es und fällt auf den Rücken.  
Adolf hört seine Entgegnung, fällt aber, da  
ihm Abertreibungen von jeder widerlich gewesen  
sind, nicht auf den Rücken, sondern ... sondern  
er gleitet auf einen der Clubstühle nieder.

Denn er muß erfahren, daß der Einbrecher so  
gehört gewesen ist, auch die — Einbruch-Ver-  
sicherungspolize mitgesehen. Und daß er die  
Summe: vierzigtausend schöne Mark geltend  
mittags abgeholt hat. — Denn Toni Hinterauß  
hat sich mit den besten Legitimationen (aus Adolfs  
Schreibtisch) verziehen gehört ...

Adolf: Du siehst es: Mordbe Leute sind noch  
gründlicher als Du ...

Leer und schlaff wie die Brust einer alten  
Eiterbrut, grau gleich dem Kummer des Zucht-  
hauses, blöder Eiterbeut voll des Duseletzers der  
Ernter, so ... So!! ... Soooo — soooo —  
sofosofo, verfluchter Abend, steinergriener Tag,  
Straßenseelenbricht, tigerst bu gedruct und leis-  
selbig vorbei an meinem Fenster. — —

D und Ich!  
Ich und ... D!!  
Ich, D und ... und Ich: D —: Do! — oo!  
Gestürzter Gott. Sprühbrauser. Sonnen-  
zerflürter, Weltendurchreiser, Sternennemichter ...

D und Ich!  
Ich und ... D!!  
Ich, D und ... und Ich: D —: Do! — oo!  
ich fliege nicht mehr. Sturmblide, flügelge-  
brochen vergiftet von Laternenst. Nahe am  
Efel mein heiliger Eifer, tieloben mein Hirn,  
zu Wahnsinnsstus zerkrast, zerbohrt zu geiler  
Krauchbrunst die abgeleierte Kitaner, alter Ge-  
danfen.

Gettiere reden nicht mehr.  
Der Menschenbunde kugelgeschwollne Ge-  
därme schwingen, Gottes-, Kirchen- und Staaten-  
abfall verkaufte in meinem Aem.

Zerrieben die Städte!  
Die Werdgepenite der alten Schlächterkultur  
zerseht durch den Vorkienvulkan meines Ertasten-  
munds.

Tot alles! — Tooo ... ! Tot!!  
Meine Panzerwagenorgel, Fluchfanenaden,  
Maschinengewehr-Wörterbägel, Örgenzentr(o)bi-  
Lungeninnenwurf zerkrastfichte das Antlitz der  
alten Schergenerede.

Alles leer!  
— — — — —

Die Sonne weiß nicht mehr zu steigen im  
Nichts und fällt vom Himmel.

Der Abend des Tages wird Abend der Welt.

An seiner Leichenblässe verkommt der Mond.  
Der Silberfächerfest der Eternfontäne schäumt  
und spritzt (schischschot! pyfir!!) zum letzten Mal.

Nichts als Wolfengeriefel ewiger Finsternis,  
Wogen chaotischen Endes — und drüber,  
drue — her! — das Phosphoreszieren der  
Schatten meiner Zukunftskräume, gedanken-  
haftes Daniellächeln über der ausgefunkenen  
Besingrube der alten Welt.

Ich! D! Ich allein, Ich! der Becher, aus  
dem die Erde kommende Zeit sich göttlichen  
Glangrausches voll trinkt.

Alles, alles verschwand:  
Das Spielarten-Schlösser-Berlin.  
Dejoffne Schnapsfoldeatelsa.

Wucherer.  
Poitisch gefüllulierendes Paß,  
Peitschen-Mäulen.

Gefirnögel hirschen der Schädel,  
Knochengelb zerkrachte.

Zerkampft hat alles das Mahlwerk meines  
ekstatischen Mundbläts.

— — — — —

Nächtlicher Kurezean nie noch geschouter Ur-  
macht, du wiegst mich in deinem Diefenarm.

D und Ich!  
Ich und D!

Ich, o, und ... und o, ich, ich ... Schoooon,  
schooon, schauschönischen fühl ich in mir das  
kribbelnde Lüfteln neuen Gebärens.

Ich habe verflüchten Karavanan kusterender  
Steklette, blüpende Ezzelengen, Sumpflütten-  
wälder aus Boullentellern, Feichenwinde von  
Fingerbünden.

Und alles das als neue Welt streicht nun  
wie melodioser Gesang warm mir von hinten  
daven.



Fjord in Norwegen

Ludwig von Schlieben (München)



### Dorfpolitik

„Woast, i bin scho aa für 's Teilen, von meine achtzig Jahr gib i gern was her.“



## Theorie und Praxis

Alexander Moissi ist bekanntlich zur Unabhängigen Sozialistischen Partei übergetreten und hat vor kurzer Zeit eine donnernde Philippika gegen den Kapitalismus losgelassen. Nun teilt die „Wiener Neue Zeit“ mit, daß der unabhängige Sozialist Moissi von der „Neuen Wiener Bühne“ ein Gastspielhonorar von 3000 Kronen pro Abend nimmt.

Bürgerliche Blätter wollen einen Widerspruch zwischen der Sent- und Handlungsweise Moissis herauskonstruieren. Dieser Fehler kann aber nur einem oberflächlichen Beobachter passieren. Die „Neue Wiener Bühne“ ist eine Kapitalistin. Kapitalisten sind auch alle Personen, die Moissi hören, denn die Eintrittspreise sind dem Schauspielerehonorar entsprechend enorm hoch, so daß Arbeiter als Theaterbesucher nicht in Betracht kommen. Moissi ist nun ein Todfeind des Kapitals. Und so rückt er dem Kapital der „Neuen Wiener Bühne“ und dem seiner Schahdier mit aller Kraft zu Leibe, indem er dieses Kapital verteilert und langsam, aber systematisch zerstört. Gibt es denn noch Menschen, die Tag für Tag in 2-3 Wochendstunden das fremde Kapital um 3000 Kronen verkleinern? Ja, Alexander Moissi hat sich bereit erklärt, noch mehr fremdes Kapital zu zerstören in dieser kurzen Zeit, wenn man ihm Gelegenheit gibt. Moissi haßt im besondern die Mimenmenschen nicht die Person, sondern nur den fluchwürdigen Mammon derselben und befreit seinen Mimenmenschen von diesem Fluch.

Wie er sich persönlich zu dem bei ihm selbst sich sammelnden Mammon stellt, ist seine reine, ureigenste Privatangelegenheit und geht nichts an. — Die Unabhängigen Sozialdemokraten und Kommunisten haben bekanntlich viel mit dem Urchristentum gemein. Sagt nicht das Urchristentum: „Liebet eure Feinde!“ Wenn also Moissi seinen Todfeind, den eigenen Mammon, liebt, so ist er eben ein Urchrist! Dep p

## Vorsicht!!

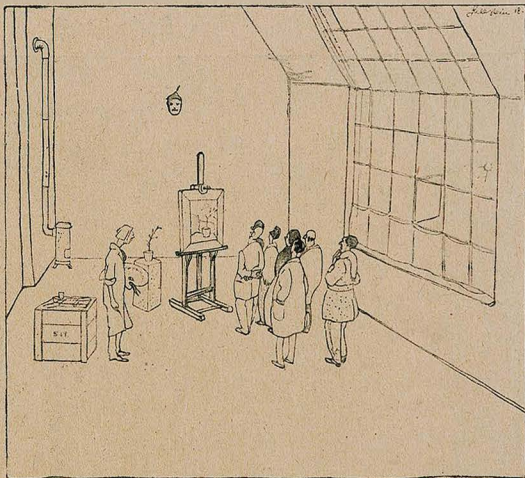
(Zentrumsabgeordneter Antrag im Reichstagen Landtag: „Die Freiheit der Forschung, der Wissenschaft und Kunst ist ihre Grenzlinie.“)

Bolschewismus heißt die Tigerkappe,  
Die zum Ertrunke sich gebaut voll Oer.  
Aber außer dieser Leutseife Frage,  
Michel, droht ein zweites Raubtier dir.  
Lüffeln seh' ich es die Zähne blechen.  
Michel, halt' die Augen auf in Not  
Und werh' nicht überm roten Schreden,  
Daß Dir auch ein schwarzer Schreden droht!

Woll im Blutdurst iener Dich verflischen,  
Dieser nach nach Katzenart mit Filz.  
Deutlich hör' ich schon sein Knurren klingen  
In dem Landtage, der sein Erbgut ist.  
Klingt es auch noch leise und vernehmlich,  
Schon verliert er seine Krallen denn,  
Wieder bald fällt er die Zeit gekommen  
Zu der Jagd auf allen Freiheitsgeist!

Michel, Michel, denke seiner Tüden,  
Denke, was er Dir schon angetan!  
Michel, Michel, schüze Brust und Rücken,  
Oegen beider Befehle (scharfen Zahn)!  
Daß Dein Stiern Dir nicht in Nacht erblinde,  
Werde nie Dein helles Auge stumpf:  
Fall' nicht aus der blutigen Lunte,  
Michel, Michel, in den schwarzen Sumpf!

Reich



„Stunde der Weibe“

W. Hallestein (München)

## Eine fatale Antwort

Im Dom zu Mainz hielten die Franzosen eine Gedächtnisfeier für die Jungfrau von Orleans ab.

Es ist eine internationale Eigenschaft, daß man bei mehrstündigen Feiern in Galaniform Durst kriegt. Auch der Leutnant, Monsieur Jpsillon, hatte unter dieser Naturerscheinung zu leiden, und er begab sich nach der Feier alsbald in das Kasino, um sich zu stärken. Nachdem er diese Stärkung bis Mitternacht fortgesetzt hatte, war er nicht mehr imstande, einen Senegalnegor von einem Kanarienvogel zu unterscheiden.

Leutnant Jpsillon lag im Bett und phantasierte. Sein Bett fuhr Karussell, und er sah allerlei Leute, die gar nicht da waren. Plötzlich erschien ihm ein Mädchen, gepanzert, eine Fahne in der Linken, ein Schwert in der Rechten.

„Wer ... bist ... du?“ schluchzte der Leutnant.  
„Die Jungfrau von Orleans!“  
„Was tust ... du denn ... hier?“  
„Ich ward doch heute gefeiert von euch!“  
„So ... ! ... Warum denn?“  
„Weil ich das feindliche Heer aus meinem Vaterland hinausjagen wollte!“  
Da wälzte sich Monsieur Jpsillon auf die andere Seite und schluchzte: „Solche Damen ... sollte ... man eigentlich ... als Franzose ... in Deutschland nicht ... sei ... ern ... !“ —tt—

## Leipziger Allerlei

„So eine Saubande, die Mosken (Reichstruppen). Jetzt hamn se och noch die Spergez eingeführt, da derf sich kee Kuber mehr nach Achten uff de Straße lassen.“

„Ja, weeste, es is eigentlich ganz gut so, da mau'en se eenen wenigstens keene Garnickel (Kandynen) mehr!“

## Feststellung

„Mit Gewalt und Terror kämpften diese neuen Machthaber. Das Faustrecht ist für sie proklamiert!“ sagte der ägyptische kleine Doktor am Stammtisch. — „Nein“, entgegnete gelassen und lachend der alte Notar, „sie kämpfen schon auch mit geistigen Waffen: Wir haben sie vorgestern zwei Flaschen Kognak beschlagnahmt!“ Kreis

## Geber der Unabhängigen

(Frei nach Gustav Kette)

Herr, laß uns hungern dann und wann —  
Satteln macht stumpf und trägt!  
Und gib uns Feinde, Mann für Mann,  
Und ungezügelt Schläge!

Das Los, das uns beschieden ist,  
Ist wohlverdient hienieden,  
Wenn alle unzufrieden ist,  
Dann find wir auch zufriedent!

Denn, nähmt du uns das Leid und Weh  
Von dem gebeugten Nacken:  
Was bleibe dann der U. S. P.,  
Was schleunigst einzupacken?!

Wir bitten nicht! Die Minderung  
Der Loh'n war' ein Fehler.  
Denn auch die kleinste Erhöhung,  
Sie dezimiert die Wähler!

Die Arbeit macht zum Schimpfen stumpf  
Und bringt die Flut zum Stochen:  
Dumf fühl uns ja nicht aus dem Sumpf,  
Sonst sühn wir ja trocken.

Berühmte den Tag der Remedur  
In nebelraue Ferne  
Und häng' den Stroh, den wollen, nur  
Noch höher in die Sterne! Beda



Abfahrt von Berlin 1919



Ankunft in München 1924



# Asbach „Uralt“

alter deutscher Cognac

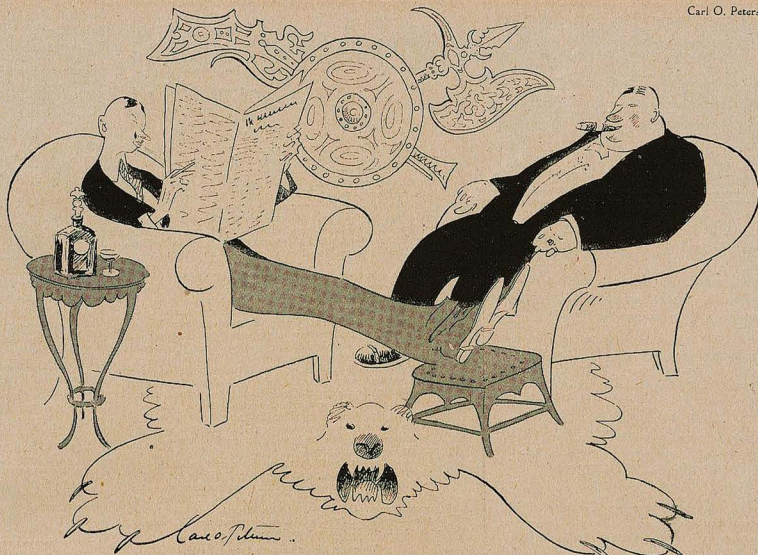
Weitere beliebte Marke:

Asbach „Privatbrand“

Brennerei: Rüdesheim am Rhein

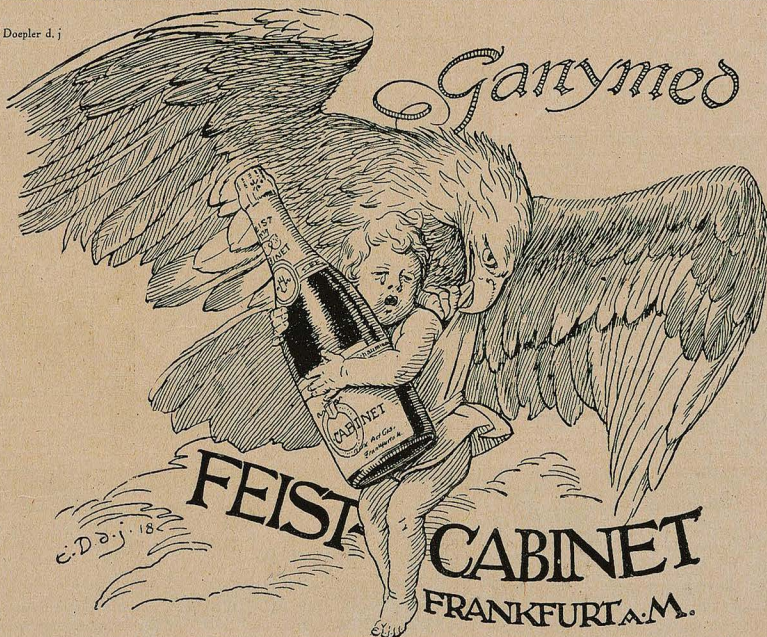


Carl O. Petersen (Dachau)



„Glauben Sie - daß es möglich ist, zwei Frauen zugleich zu lieben?“  
 „Ja - warum nicht - wenn sie von einander nichts wissen.“

Zehg. v. Prof. E. Doepler d. j.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.





Speisezimmer, Entwurf Berthf, Preis in Eiche 422.5.-

# Deutsches Hausgerät

Hausrät deutscher Art nach Entwürfen erster Künstler in bestem Material und gebiegener Arbeit, von edler Wirkung und besonders preiswert. \* Druckfahde L 1 mit 17 Bildern u. Beschreibung gegen 50 Pf. in Briefmarken, neues Preisbuch D 1 mit 38 Zimmern u. 164 Bildern gegen M. 2.50, die bei Bestellung vergütet werden.

# Deutsche Werkstätten N. G.

Hellerau bei Dresden \* München, Wittelsbacherplatz 1 Berlin, Königgräher Str. 22 \* Dresden, Prager Str. 11

## Millionen

könnten das ersehnte Ziel Ihres Strebens längst erreicht haben durch Stärkung Ihrer geistigen Leistungsfähigkeit. Ein wirksames heilendes Mittel, das zugleich die nicht ausbleiblichen Folgen d. Krisenernährung wirksam bekämpft, sind die allererst so beliebten P-Passillen. Unerwartende Erfolge! Jeder Versuch Anerkennung! Packung M. 4.30, lange reichend, durch G. Güntel, Abt. 1, Magdeburg, Postfach.

## Vom Erdenelend zum Erdenglück

durch ein naturgemäßes Gleichgewicht. Inhaltsangabe: Grundzüge der neuen Staatsverfassung. Der Sinn jährl. Leb. Wichtigen ein ausdehnendes Gefühl auf Lebenszeit. Nur 100. 3 Händ. Brettezeit für alle. Gibt über freie Liebe und Naturrechte. Frauen-Emanzipation. Gleichberechtigung von Mann und Weib. Naturgemäßes Kindererziehung u. endl. und un-

## Totalien

200 22 Gelderphotographien. Inhaltsangabe: Geisteswissenschaften. Geisteswissenschaften und Zitiertitel. Werke mit Bestellungen. Werke bestimmten Frauen. Gleichheit nach dem Geben. Sinnvollsten einer Gesamtabgabe u. a. Die 14. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025.

**HUMUS** Haar- & Nervenwasser  
verbündet frühzeitiges Ergründen und Haarzustall. Flasche M. 5.-  
Versand Hansa, Hamburg 25 O.

**Blaue Blutreinigungskur**  
sollte jeder der an Farnikel, Hautausschlägen, Pickeln, Schärfe d. Blutes leidet, zur Auffrischung der Säfte vornehmen. Erfolge rasch u. sicher durch **Faexan** M. 3.5.-. Bei Flechten hat sich **aeaxan** Flechtensalbe gegen bewährt. Tube M. 1.50. Zu haben in allen Apotheken. Versand gegen Nachnahme durch **Rats-Apothek**, Magdeburg 2.

Die lästigen Folgen der **Blasenschwäche** beseitigt garantiert sofort. Alter und Geschlecht anseh. Auskunft direkt umsonst. **Institut Englrecht** München 26 / Kapuzinerstr. 9.

**Wundermittel** gegen **Wunden** (Dentravon), d. neue Wundermittel d. Erde u. Kindes (Lithal). Packung mit dazugehör. Sätze 4.- M. Alleisversand **Löwenapotheke**, Hannover 1

Sieben erschießen:  
**Hygiene des Geschlechtslebens**  
Von Prof. Dr. M. v. Gruber  
150.-174. Tausend :: Mit 4 farbigen Tafeln  
Preis M. 1.90  
Inhalt:  
Die Befruchtung — Vererbung und Fruchtwahl  
Die Geschlechtsorgane — Der Geschlechtstrieb und die biologische Engländerische Notwendigkeit des Befruchtungs — Folgen der geschlechtlichen Unmündigkeit und Regeln für den ehelichen Geschlechtsverkehr — Künstliche Verhinderung der Befruchtung — Verhütung des Geschlechtstriebs — Generische Kranheiten und ihre Verhütung.  
**Ehe oder freie Liebe?**  
Gegen Zurechnung (Zit. 2. 65) oder Todessünde (Zit. 2. 30) des Zerstörers zu befehlen von  
**Ernst Heinrich Moritz Stutgart 68**

**Originelle Scherze**  
Rauchendes Schweißchen mit wachsendem Schwanzchen, eben so hinter Laderinnen kommen, mit je 12 Pillen u. 2 geret. 40 Pf. Versch. 12 Sorten. Ulkbriefe S. 20 Pf., Bittelsch. 20 Pf., Nies-, Jackpulver, Plinkhomb. Hühner-Sortim. Scherzsch. 5.-, 6.-, 10.-  
15.-, 20.- M. G. III. Liste üb. Resensauswahl. Scherzartikel, Spielwaren, Feuerwerk, Sommerfestartikel, gr. u. fr. \* A. MAAS, BERLIN 85, Markgrafstr. 81

**Postkarten - Reklamesortiment**  
100 keine verschl. d. Wert ca. M. 17.-, für M. 4.30 postfrei  
30 keine Kunstkarten, Wert ca. M. 17.-, für M. 4.30 postfrei  
**Söhne Mahr, Hamburg 30** / Preisliste gratis / Postsch. 20 763.

**Mädchen**, die man nicht heiraten soll.  
mit 17 Abbildungen von R. Gerling gelesen haben. Preis 1.50 Mk.  
**Oran-Verlag, Oranienburg 6.**  
**Flechtenleiden** **Verkaufe Privatdrucke**  
von **Rolandson, Sade usw.**  
Näheres unter SSS. an die Jugend.

**Der Schreden der Zeit**  
Meine Frau war in der Klinik und schickte dort meinem festschlägigen Walter ein Briefchen.  
Der gute Walter schloß seine Mutter jeden Abend in sein Nachtgebet ein: „Lieber Gott, mach, daß Mama bald wieder nach Hause kommt.“  
Und die Mutter ist wieder zu Hause. Aber Walter hat seine Gebetsformel noch fest im Kopf und beginnt abends wieder: „Lieber Gott, mach, daß meine“ (und jetzt befindet er sich plötzlich; Mama ist ja zu Hause, aber nun ist Vater fort auf Geschäftsreisen) „lieber Gott, mach, daß Papa nicht auf dem Trübsitt reiten muß.“

**ERNEMANN CAMERAS**  
geten als unibertrefflich. Unser Satz M. 17.-, für M. 4.30 postfrei  
mithin, auch die bewährtesten Modelle weiter zu verbessern u. zu vollkommenen, rechtefertigt dieses Vertrauen und macht jeden Käufer zum überzeugten Freund unseres Erzeugnisses. Bezug d. alle Photohandlungen. Preisliste kostenfrei.  
**ERNEMANN-WERKE A-G DRESDEN 107.**  
Foto-Kino-Werke Optische Anstalt.





Gelegenheits-Käufe:

Fuchs, Sitengesch., Renaissance, Frau in d. Karikatur, W. Eberhardschulz, 2 Bde., 150. —, Gesch. der erot. Kunst, 6 Bde., —, Faustball, Langenschoftl Engl., Französ., Griech., Italien., Lat., Niederl., Poln., Rumän., Russ., Schwed., Span., Liturg. (44.50) 36. —, Mann u. Weib von Kossmanow, u. 3 Bde., 68. — Straßl., Renaissance des Weibes, 12 Bde., — Körperpflege d. Frau 23. —. Dühren, Engl. Sitengesch. (engl. Geschlechtslehre), 2 Bde., 30. — Bärenhäuter, K. u. B. 120. — Casanova, Erinnerungen B. 120. — Boccaccio Dekameron III, 3 Bde., 150. — Weingärtner, D. Geschlechtslehre, 18. Aufl., geb. M. 20. — Kraft-Erbung, Ribb., Psychopathia sexualis m. bes. Berücksi. d. kranken Sexualempfindung, geb. M. 28.50. — Meisel-Hess, Geta, Die Bedeutung der Monogamie, Ein Hohes, tief des erotischen Gewissens, geb. M. 10.50. — Bühler, Hans, Die Rolle der Erotik in der männlichen Geschlechtsb., 2 Bände, geb. M. 23. — 1. Bd.: Der Typus inversus, 2. Bd.: Familie u. Männerbund. — Engelsham (H) (8 M. 24.0) u. M. 22. — Stegmann, Geschichte des Krieges, 2 Bände, Origib. (M. 33. —) M. 25. — Allen, Origib., neu. — Bon's Buchh. Königsberg, P. Pr. Post. 08.

DIE BEICHT EINES VERLORENEN Ein profaner, doch volles Sympathie für die herbe Lebensweisheit. Das Verbot eines jung Mädchen, das aus Abwehrt gegen eine Mahnung an die Handlung, ein Sündenopfer in d. Mannes weid, M. 20. Max Fischers Verlagsbuchhandl. Dresden 16/152

Wer bist Du? Schärfste Deutung d. Handschrift über Charakter und Bezeichnung. Ca. 200 Seiten einwärtiger. Einzliche Skizze M. 4. —. Ausführlicher M. 5. —. Mit grapholog. Zeichen-Deutung, sehr lehrreich, M. 10. — Graph. Ultra Schäzler, Fichtenau-Berlin II

Dr. Dr. Bock Vorber. Berlin-Wilmersdorf Männerstrasse 10. — Tel. Auf 14 Universt. sämtliche Promotoren erfolgreich. FERIEN-KURSUS

Den Mann nimm nicht! (Männer, die man nicht heiraten od. mit Vorsicht behandeln soll.) Warnungen und Winke mit 53 Abbildungen von R. Gerllas. Preis 1.50 Mk., Nachnahme 25 Pf. Orania-Verlag, Oranienburg 2 A.

Kriegsbriefmarken Auswahl, kleine Kautschuk, 100 Stück, 1.50 Mk. — Faludi, Berlin Friedriehstr. 47 L. Preisliste unsonst. Rücksende Briefh. T. Anstalt

Arterien-Verkalkung! Schwindelanfälle, Herzkränkung, Schlaganfall u. s. — Ein neues giftloses Verfahren (ca. 1000 unangeforderte Zeugnisse) Presp. m. druck. Vorwort versch. gratis! Allg. Chem. Gesellschaft m. b. H., Old. 14. Mästerichstrasse 48.

L. P. and L. P. P. Sieg heißt es, unieren tolmgelegten Küßen bald gutartiger. Dazu sind fruchtbarste u. befruchtendste in 114 (2) 2. Prämienmitteln umbedingt erforderlich. ... Bestellen Sie „Bitte Buch“ oder „2. Teil Parfüm“ für 1/2 Jahr nur Brodel! Preis jeder Heftzeitung vierteljährlich (6 Hefte) durch Buchhandel oder Postamt M. 12. —; als Druckausgabe vom Verlag M. 21.40 (R. 4. —) Ausland M. 25.50. Bitte Stadlerlieferung in der laufenden Heftzeitung werden erklärt. Preis verlangen. Probeheften frei. Gebr. Bauhin, Verlag, Hamburg 77, Mitteldeum 7 Pöhlchenfonten: Sontburg 189, Wien 105.274, Rudolphi 25.162

Briefmarken der deutschen Klein-Sammlen, sowie möglichst große wertvolle Sammlungen auch Einzelbestände u. alte Briefe zu kauf. GEORGE FRANCKE, Köln Lindenthal, Lindenburger-Allee 37.

Sie rauchen zu viel! „Rancher“-Tabak (ges. gesch.) ermöglicht, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. — Unsüßlich! „Schacher“, M. 2. — feil Nachm. 6 Scheite M. 10. — Versand Hamburg, Hamburg 22/0.

TROCKENPARFÜM Lebona Berlin HAUT CREME Überall erhältlich

Jeder unterwirft sich Ihrem Willen wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose anzuwenden verstehen. ... Hypnotische Unterrichtsbrieft. ... Orania-Verlag, Oranienburg-H. 1.

Rhein- und Moselweine Fürs Feld Fürs Haus Fürs Kabinett. Spez.: Radebeuler und Rhalgauer Kabinett Bismarck- und Herrschelbergweine. Nicolaus Sahl, Weingutbesitzer, Rüdesheim a. Rh. Preiswert Zuverlässig Bakterienfrei

Malen u. zeichnen Sie gern! Dann sollten Sie Ihre freie Zeit benutzen, es gödlich zu lernen, zumal die Kosten viel geringer sind, als wenn Sie diese Zeit für irgendwelche Liebhabereien oder Zeitvertreuungen ausgeben. ... Mal- und Zeichnen-Unterricht-G. m. b. H. Berlin W. 9, Abteilung L. 74 Linkstraße 12.

Graue Haare und Bart erhalt, garant. dauernd Naturfarbe und Jugendfrische wieder durch unsere neue 12-jährige Methode bewahren. „MARTINIQUE“ Taus, v. Nachbstr. Fl. Mk. 4. — Nachm. nur d. Sanis Versand München 95

Juckenden Hautausschlag bes. L. d. Bestwärme u. lästigen Kratzen freizusetz, rote Punkte, kleine wässrige Bläschen, Krätze, heilt völlig. Apoth. Schanz' Hautausschlag-Salbe, 2 Töpfe in einer Kiste unbeding. erforderlich. 6. — d. Glanz. Heilber. Vers. d. Nachm. nur d. Apotheker Schanz, Eisenfeld 4, 101 Chemnitz/5

Ballade Es sah Don Ramiro auf hohem Stuhl, Leer war die Fülle im Kübler. Er leuchtete: „Gehietes Weid, mir ist schwm!“ Sie leuchtete: „Mir ist noch schwächer!“ Die Hand in die Westentasche irt, Doch leer zurück kommt er wieder. Er adigte: „O Gott, der Wegler! ... Der Wirt! ...“ Sie adigte: „O Gott, der Schmieder! ...!“ Ein obder Blick, er ilt durch das Haus, Sein Haupt sinkt mied wie ein Geis. Er spricht das Schreckenswort „Dalles“ aus, Sie spricht das Schreckenswort „Fleis!“ „Mein hoher Gemahl, was fangen wir an? Kein Obwäger wird sich gebuden. Du bist Don Ramiro, Du bist ein Mann, We denkst Du über die Schiden?“ „Ich schau“, sprach der Ritter hochgeehrt, „Doch ist mit alten Mliamen Reich drei, viele Millionen schuldig werd“, „Dann lag' ich mich sozialisieren!“

VERAX Gegenwärtig anerkannt beste Trockenplatte für alle Zwecke. Unger & Hoffmann A.G. Dresden

Wollen Sie etwas Gutes haben gegen Rheumatismus, etc. so kaufen Sie Amol-Versand Hamburg Amol-Posthof



A. Schmidhammer



**Hausfuchung**

„Jefas, Jefas...“  
„San S' nur stoad, fcaul'n, Ladna glaad'n mit' s' geen, doß  
du hein von Mannesbilde is!“



**Rote Nase**

Morgens u. abends 5 Minuten ein „Eis-Nasenbad“ läßt die Nasenröhre vollständig verschwinden. Gleichviel, ob durch Kälte, Temperaturwechsel, erweilt. Poren, übermäßig Blutandr., od. Verdauungsstörungen. „Eis-Nasenbad“ wirkt auf die Blutstellen zusammenziehend, wodurch der zu starke Blutzufluß, welcher allein die Nase rot erscheinen läßt, eingeschränkt wird. (Absolut unschädlich.) Preis mit all. Zubehör M. 5.— „LABORATORIUM „I. E. T. A.“ Berlin W. 137. Winterfeldstr. 34.

**Verboten** „ar. Alraune“  
brosch. M. 3.10, geb. M. 11.50 franko.  
Verlagsbuchh., Berlin, Bülowstraße 54 J.

**Heiraten ?**

Im gut. Briefen haben Sie Vieles nachgeliebt über Sexuell am durch eine Einlage in der **Deutschen Frauen-Zeitung Leipzig 11. 21** die in mehr als 4000 Exemplaren ab. Druckfertig. Ist. Mit ein Geldes liefern etwa 40 J. unterbreit. ein. Seite A. 1.—, Stroch. 40 J.



**Billige Bücher**

Vorlag. Unterhaltungs-Lektüre, Verlang. Sie selbst Prospekt gratis und franko. E. Horschig, Verl., Dresden A. 16/65

**Liebeserien**

in Postkartenformat. 5 verschied. Serien mit Text. 1 Serie 3 6 Stck. M. 2.2 5 Serien zusammen M. 10.—. Illustriert. Photograph. Anstalt, Ernst Schütz & Co., Lüneburg.

**Nacktheit und Kultur mit 69 Abbildungen.**

Behandelt auf 142 Seit. Nacktkultur, Sittlichkeit, Moral, Freibilder, Kunstpflege, Sexual-Ethik, Rollenhygiene. 28. Tausend. Zu bez. gegen Vorkont. von III. 5.60 (Ausland III. 4.—) für das kosterlose Buch in Deutschland u. Oesterreich z. Verlag R. Ungen-Hitter, Stuttgart 1.

**Lungen**

und Balsam! Verlangen Sie sofortfrei bei lebende Brodfrüher. Sirgt. Gehaltlich Sana-vita, vom. Camilland Dr. Weisse's Ambul. Berlin 120, Wobanner St. 129. h. 11. Auswurf- und Darm-Unterstützung.

**Die gewaltigsten Erfolge.**

Das größte Verlangen — die höchste Lust am Leben — hat nur den einen Zweck, sich überall im glänzendsten Licht zu setzen, sich überall geteilt zu machen. Das gut aussehende, geistige, die Welt hängt nicht am Seim, ihr imponiert der Schein. Darum gilt das Wort: „Eiert haben und ihn zu seinen besten Teilen begeben Wert haben.“ Daher kommt es, daß wir uns heute in Mannern und gute moderne Lebensart den Wert eines Menschen so rauh leben. Sie haben man folgt, oder zum ersten Mal, sehr höhere Anforderungen gestellt. Damen und Herren, die heute empfindlicher wollen, müssen von der Umgebung vorteilhaft abheben und ihr bewußtlich sein, sie müssen verstehen, sich geteilt zu machen. Wer füttern lagte ein Gelehrter: Alles das bezeugende setzen Erfolg erreicht, aber die Endg. und das Verfügen, sich geteilt zu machen, den höchsten. Und darum genügt es heute nicht mehr, wenn man ein tatvoller, beherzeter Mensch ist und gut gefähig geht: Man muß sich die gute moderne Lebensart, imwichtigen Umgebungsformen und weltmännlichen Lebens- fähigkeit aneignen. Dann braucht man nicht auszufragen: „Was habe ich von meinem Leben?“ Ein für diesen Zweck unter Umständen beizutreten, haben wir ein wichtiges Buch mit glänzenden Bildern drucken lassen unter dem Titel: „Der große Wert einer modernen Umgebungsform und weltmännlichen Lebensart“ für Damen und Herren. Das Buch ist bestausgegeben in großen Formaten. Die Aufwendung erfolgt selbst gratis ohne irgendwelche Verpflichtung. Verlangen Sie ein Preisverzeichnis. Fr. Linser / Verlag / Berlin-Pantow 151a.

**„Jugend“-Postkarten**  
die besten Künstler-Karten  
überall zu haben.



Champagnerfirma Georg Ludwig Pfau. Niederlage Mainz a. Rh. Hauptbüro Stuttgart.

**1 Anhänger verloren**

hat bis heute die 1000fach bewährte Dr. Glaaser's Haarfarbe zur Erzielung eines schönen natürlichen Farbtons! Garantiert unschädlich! In allen Wäscen, vom hellsten Blond bis zum tiefsten Schwarz! Originalflasche zu Mk. 6.50 zu beziehen durch die alleinigen Hersteller Dr. W. Glaaser & Co., Berlin W. 57, Stettinstraße 55.

**Das Geheimnis**

von Dr. Amos, die Herzen des andern Geschlechts im Sturm zu erobern. Sie kommen - sehen - siegen. Überraschende Erfolge. Mark 3.-

Der angenehme Gesellschaftler  
 von Dr. Linke, zeigt jedem, sich in der Gesellschaft; und im praktischen Leben beliebt und beliebt zu machen. Mark 2.50.

**Sie lernen tanzen!**

leicht und schnell ohne Lehrer durch das „Moderne Tanzelehrbuch“ von K. Baum, über 100 Abbildungen Mk. 2.50. Neuausgabe 40 Pfg. mehr. Verlag K. HAUCKE, BERLIN Abt. 24, Brunnenstr. 27.

**Die Prostitution**

von Dr. med. Iwan Bloch, 900 S., Preis geb. Mk. 10.-, geb. Mk. 12.-  
 Ein larigtes reich entwickeltes Stück Singschwarz, wird da vor uns, Augen aufgeschl. in der Beschreibung der Frauenhäuser und ihrem Leben und Treiben. Zu beziehen vom Verlag Louis Marcus, Bern W. 15, Poststrasse 65.

**Nähfaden** schwarz u. weiß, 10 Rollen 10.-, 4 Probrollen 4.40  
 H. Flügge, München 45.40

**Wen soll ich heiraten?**

Wenzl. Zimmermann. Kart. A. 3.35, gebd. A. 4.65. Wer heiraten will oder Ehen oder Zöcher heiraten möchte. (siehe Inhalt) (siehe Buch) Strecker & Schröder, Stuttgart.

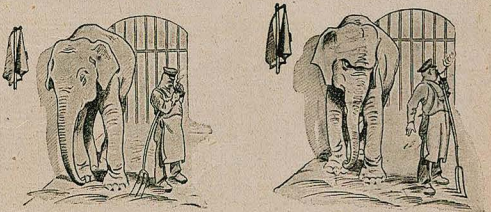
**Liebe Jugend:**

Religionskunde. — Der Lehrer verachtet zum Erlebnis zu bringen, wie überall und zu jedem Werke Gottes Hilfe nötig und darum erbeten wird. „Das walte Gott!“ sagt der Bauer, der die ersten Körner in die Furchen wirft; „Das walte Gott!“ der Kriegsmann, der seinen Kampftag beginnt; „Das walte Gott!“ sagt Meister Ulrich, der Blodengießer, ehe der Ofen seinen Anfang nimmt.

Hier meldet sich Johannes, der neunjährige, eifrig; er hat wohl Ähnliches erlebt.  
 „Nun, Johannes?“  
 „Ich kenne das auch: Da nahm der Meister seine Mühle ab, und die Gesellen nahmen auch die Mühle ab, und da füllte der Meister die Stäbe, und da betete er, und aufsteigend sprach er: „Das walte Gott!“ und dann kriegte jeder 11 Schnaps.“

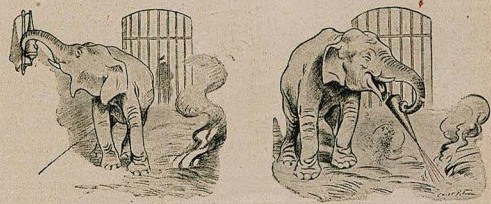
**Zola** Romane in bester deutscher Uebersetzung. Wer Zola wirklich kennen lernen will, lese diese Ausgaben. Man wolle dieselben nicht mit minderwertigen, beschlissenen und versümmelten Ausgaben verwechseln. Diese Zola-Romane bieten ein wirklich gereines Bild der Original-Ausgaben. Sie sind liebend und frei geschrieben und bringen auch in originalgetreuer Uebersetzung die berühmten Schilderungen realistischer Szenen, die nur ein Meister wie Zola wagen durfte. Bei allen so feine Kunst / Die Treue / Die Stärke die sich zeigen / Der Furcht / Aus Verstand der Sinne / Keine Furcht / Die besten in Menschen freie zu sein 2.20 Mk., Preis der Serie von 8 Bänden nur 18 Mk., (auch gegen mündliche Einsendung von 18 Mk.) Da der Vorrat sehr gering, ist baldige Bestellung erbeten. Nur zu beziehen von: Oswald Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstraße 54 J.

**Jumbo rettet sein Leben**



Vor der Arbeit mit Bedacht, Erst die Pfeife wird entzückt.

Nachlos fliegt das Hindholz fort — Bald verläßt der Mann den Ort.



Dein Lauf nun die Flammen ledern — Jumbo kann es nicht erschrecken —

Ruhig greift er von der Wand „Minimax“ und löst den Brand.

**Trocken-Feuerlöcher**

Mehrfach im in- u. Auslande geschützt

Löscht jeden Entstehungsbrand

Wiedererkundem hohen Rabatt

Versagt nie und ist unerschrocken billig. — Keine Wasser - Schäden, Flammen werd. durch absolut unschädliche Salze erstickt. — Typ A für den Hausgebrauch, Typ B für Auto u. feuergefährl. Räume. Man verlange Prospekt u. v. d. Fabrik

Fried. Christian Wächtersbach

Warum laufen Sie mit abstehenden Ohren herum? Augenbildliche Kräfte schärfen

**Egoton**

erfolgr. geschäftl. Erfolg garantiert. Preis pro Btl. 1.20, 2.40, 4.80, 9.60, 19.20, 38.40, 76.80, 153.60, 307.20, 614.40, 1228.80, 2457.60, 4915.20, 9830.40, 19660.80, 39321.60, 78643.20, 157286.40, 314572.80, 629145.60, 1258291.20, 2516582.40, 5033164.80, 10066329.60, 20132659.20, 40265318.40, 80530636.80, 161061273.60, 322122547.20, 644245094.40, 1288490188.80, 2576980377.60, 5153960755.20, 10307921510.40, 20615843020.80, 41231686041.60, 82463372083.20, 164926744166.40, 329853488329.60, 659706976659.20, 1319413953318.40, 2638827906636.80, 5277655813273.60, 10555311626547.20, 21110623253094.40, 42221246506188.80, 84442493012377.60, 168884986024755.20, 337769972049510.40, 675539944099020.80, 1351079888198041.60, 2702159776396083.20, 5404319552792166.40, 10808639105584332.80, 21617278211168665.60, 43234556422337331.20, 86469112844674662.40, 172938225689349324.80, 345876451378698649.60, 691752902757397299.20, 1383505805514794598.40, 2767011611029589196.80, 5534023222059178393.60, 11068046444118356787.20, 22136092888236713574.40, 44272185776473427148.80, 88544371552946854297.60, 177088743105893708595.20, 354177486211787417190.40, 708354972423574834380.80, 1416709944847149668761.60, 2833419889694299337523.20, 5666839779388598675046.40, 11333679558777197350092.80, 22667359117554394700185.60, 45334718235108789400371.20, 90669436470217578800742.40, 181338872940435157601484.80, 362677745880870315202969.60, 725355491761740630405939.20, 1450710983523481260811878.40, 2901421967046962521623756.80, 5802843934093925043247513.60, 11605687868187850086495027.20, 23211375736375700172990054.40, 46422751472751400345980108.80, 92845502945502800691960217.60, 185691005891005601383920435.20, 371382011782011202767840870.40, 742764023564022405535681740.80, 1485528047128044811111363481.60, 2971056094256089622222726963.20, 5942112188512179244445453926.40, 1188422437702435848889006853.60, 2376844875404871697778013707.20, 4753689750809743395556027414.40, 9507379501619486791112054828.80, 19014759003238973582224109657.60, 38029518006477947164448219315.20, 76059036012955894328896438630.40, 15211807202591178865779287326.80, 30423614405182357731558574653.60, 60847228810364715463117149307.20, 121694457620729430926234298614.40, 24338891524145886185246859722.80, 48677783048291772370493719445.60, 97355566096583544740987438891.20, 194711132193167089481974877782.40, 389422264386334178963949755564.80, 778844528772668357927899511129.60, 1557689057545336715855799022258.40, 3115378115090673431711598044516.80, 6230756230181346863423196089133.60, 1246151246036269372684639217826.40, 2492302492072538745369278435652.80, 4984604984145077490738556871305.60, 9969209968290154981477113742611.20, 1993841993658030996295422748522.40, 3987683987316061992590845497044.80, 7975367974632123985181690994089.60, 15950735949264247970363381988179.20, 3190147189852849594072676397637.60, 6380294379705699188145527955275.20, 12760588759411398377291105910550.40, 25521177518822796754582211821100.80, 51042355037645593509164423642201.60, 102084710075291187018328847284401.20, 204169420150582374036657694568802.40, 408338840301164748073315389137603.60, 816677680602329496146630778275206.40, 163335536120465899229326155655041.20, 326671072240931798458652311310082.40, 653342144481863596917304622620164.80, 1306684288963727193834609245240329.60, 261336857792745438766921850848065.20, 522673715585490877533843701696130.40, 1045347431170981755067687403392260.80, 2090694862341963510135374806784521.60, 4181389724683927020270749613690443.20, 8362779449367854040541499227380886.40, 1672555889873570808108299845476173.60, 3345111779747141616216599690952467.20, 6690223559494283232433199381904934.40, 13380447118988566464866397763809688.80, 26760894237977132929732795527619377.60, 5352178847595426585946559105523755.20, 107043576951908531718931118110465110.40, 21408715390381706343786223622093022.80, 42817430780763412687572447244186044.60, 85634861561526825375144894488372089.20, 171269723123053650750289789976744178.40, 342539446246107301500579579953488356.80, 685078892492214603001159159906976713.60, 1370157784984429206002318319813954427.20, 2740315569968858412004636639627908854.40, 548063113993771682400927327925581688.80, 109612622798754336480185465585117377.60, 219225245597508672960370931170254755.20, 4384504911950173459207418623405095110.40, 876900982390034691841483724681019022.80, 1753801964780069383682967449362038044.60, 3507603929560138767365934898724076089.20, 7015207859120277534731869797448152178.40, 1403041571824055506946353994896304356.80, 2806083143648111013892707989792608713.60, 561216628729622202778541597958521727.20, 1122433257459244405557083195917104554.40, 22448665149184888111141763918342091088.80, 4489733029836977622228352783668418177.60, 8979466059673955244456705567336836354.40, 17958932119347910488913411134672672708.80, 3591786423869582097782682226934534541.60, 7183572847739164195565364453869069083.20, 14367145695478328391130729107738141666.40, 28734291390956656782261458215476293332.80, 5746858278191331356452291643095258666.60, 11493716556382662712904583286191017333.20, 2298743311276532542580916577238034666.40, 45974866225530650851618331544760693332.80, 919497324510613017032366630895212665.60, 1838994649021226034064733217904253331.20, 3677989298042452068129466435808506662.40, 7355978596084904136258932871617013324.80, 14711957192169808272517865743234026649.60, 2942391438433961654503573148646805329.20, 5884782876867923309007146297293610658.40, 11769565753735846618014292594587221317.60, 23539131507471693236028585189144425334.40, 47078263014943386472057170378288856668.80, 941565260298867729441143407565773333.60, 1883130520597735458882286815115466666.40, 3766261041195470917764573630230933332.80, 7532522082390941835529147260461866665.60, 1506504416478188367105829452092353331.20, 3013008832956376734211658904184706662.40, 6026017665912753468423317808369413324.80, 12052035331825506936846635616738826649.60, 2410407066365101387369327123347765329.20, 482081413273020277473865446669552658.40, 964162826546040554947730893339111317.60, 1928325653092081109895461786678222533.20, 3856651306184162219790923573356445666.40, 77133026123683244395818471467129113332.80, 15426605224736648879163694293425826665.60, 3085321044947329775832738858695155331.20, 6170642089894659551665477717391110666.40, 12341284179789319103330954434782221332.80, 2468256835957863820666190886956445665.60, 49365136719157276413323817739129111066.40, 9873027343831455282664763547825222133.20, 1974605468766291056532952709565044566.40, 3949210937532582113065805419111109113.60, 789842187506516422613161083822222133.20, 157968437501303284522622216764444566.40, 315936875002606569045244334128889113.60, 63187375000521313809048866825777822.80, 126374750001042627618097737651554445.60, 2527495000020852552361954753031110911.20, 50549900000417051047239095060622222.40, 10109980000083402089448019012124444.80, 20219960000166804178898038024248889.60, 40439920000333608357796076048497778.20, 80879840000667216715592142096995556.40, 161759680001334433431183844193991111.60, 32351936000266886686236768838792222.80, 64703872000533773372475537677584444.60, 129407744001075446744951075355168888.40, 25881548800215089348990215071033777.60, 51763097600431778697980420140675555.20, 103526195200863573395960840281351111.40, 207052390401727146791921680562702222.80, 41410478080345429358384336112540444.60, 82820956160690858716768672225080888.40, 16564191232138177543353734444161777.60, 33128382464276355086707468888333555.20, 662567649285527101734149377766671111.40, 13251352985710542034682987555333222.80, 26502705971421084069365751106664444.60, 5300541194284216813873151221333777.20, 10601082388568433627746302442667555.40, 21202164777136867255492604885335111.60, 42404329554273734510995211770662222.80, 8480865910854746902199043554133444.60, 1696173182170949380439808710866777.20, 3392346364341898760879617421333555.40, 6784692728683797521759234842667111.60, 13569385457367595043518469685334222.80, 2713877091473519008703693937066444.60, 5427754182947038017407387874133888.40, 1085550836589407603481477574826777.60, 2171101673178815206962955149653555.20, 4342203346357630413925910299307111.40, 8684406692715260827851820598614222.80, 1736881338543052165570364119722444.60, 3473762677086104331140728395445888.40, 6947525354172208662280456790891777.60, 13895050708344417324560913781783555.20, 27790101416688834649121827563567111.40, 55580202833377669298243655127134222.80, 11116040566675533859648731025426444.60, 22232081133351067719297462050852888.40, 44464162266702134438594924101705777.60, 88928324533404268877189848203411555.20, 17785664906680853775437969640683111.40, 35571329813361707550875939281366222.80, 71142659626723415101751878562732444.60, 1422853192534468302035037572254888.40, 2845706385068936604070075144509777.60, 5691412770137873208140150289019555.20, 11382825540275746416280300578039111.40, 22765651080551492832560601157607222.80, 4553130216110298566512120231513444.60, 9106260432220597133024240463026888.40, 1821252086444119466604848086605377.60, 36425041728882389332096961732107555.20, 72850083457764778664193923464215111.40, 145700166915529557328387846928430222.80, 29140033383105911465677569385686044.60, 5828006676621182293135133777133777.20, 1165601335324236458627026755427555.40, 2331202670648472917254053510851111.60, 4662405341296945834508106721702222.80, 932481068259389166901613442340444.60, 186496213651877833380322688468888.40, 372992427303755666760645376937777.60, 745984854607511333521290753875555.20, 1491969709215022667042581507751111.40, 2983939418430045334085163305502222.80, 596787883686009066817026601100444.60, 1193575767372018133635453202200888.40, 2387151534744036267270906404401777.60, 4774303069488072534541812808803555.20, 9548606138976145069083625617607111.40, 190972122779522901381672512352134222.80, 38194424555904580276334502470426444.60, 76388849111809160552669004940852888.40, 152777692223618321105338009881705777.60, 30555538444723664221067601976351555.20, 6111107688944732844213320395270222.80, 1222221537788946568842

# Ein gutes Gedächtnis

ist eine unbedingte Notwendigkeit für Sie, wenn Sie Anspruch darauf erheben, im Leben voranzukommen — sei es in geistlicher oder in gesellschaftlicher Beziehung. Ein gutes Gedächtnis führt Ihnen in jeder Lage Ihre Vorteile klar vor Augen, es erleichtert Ihnen den Blick über die Festschritte, gibt Ihnen Sicherheit und Selbstvertrauen im Gebrauch Ihres Willens, erwidert und vergrößert Ihre Intelligenz und Arbeitsfähigkeit, lüftt alle, die Sie in dem Leben, dem Erfolg im Leben beschiden ist. Ein gutes Gedächtnis ist ein feines Gewand.

geboren. Jeder, der nur den Willen hat, sich ein gutes Gedächtnis anzueignen, kann zu drei in Sie gelangen, wenn er hierzu unser Wert „Gedächtnis-Substanz“ von Hans Olaf benutzt. — Das Kind ist aus der Praxis für die Praxis entstanden, es unterliegt überdies dadurch vorteilhaft von anderen Werken der Art. Wenn Sie es gründlich durchgearbeitet haben, so wissen Sie, wie Sie jede Sache anjangen müssen, um sie zum Erfolge zu führen. Verlangen Sie heute noch unseren ausgiebigen Prospect G 44. Die Zufendung geschieht vollständig kostenlos.

Langenscheidt's Verlagshandlung (Bros. G. Langenscheidt) Berlin-Weinberg, Bahnhofsstr. 29/30. (Gegründet 1856).

## TÄTOWIERUNG Bücher / Sittenbilder

entfällt über Entität 8. — Wart. Salomonis-Apothek e. Leipzig 15.

Carl O. Petersen

Nach der Kätarepublik

„Na, Frau Simplinge: So an Terror wenn's a zwote Mal no geht nat, da bleim tat i auf fon Nail mee . . . Just sah'n t at i, und wenn i geh'n muß!"

## Das mobile Freikorps

# Fapel-Görlitz

braucht noch dringend

### Offiziere aller Waffen

(ausser Fusartillerie) besonders Hauptleute, Oberleutnants und Leutnants.

Übernahme in die Reichswehr ist v.rügg. Meldungen beim Selb. Kommando des Freikorps in Görlitz, Schützenstrasse 6. Reisekosten werden vergütet. Bedingungen: Mobiles Gehalt 5 M., Tageszulage, freie Verpflegung u. Unterbringung.

### Wie gewinne ich die Liebe eines Mannes?

von Erna Burger.

Die Verfasserin gibt Verhaltensregeln, die als erprobte Kunstgriffe gelten dürf. u. unbedingt 2. Ziele führen. Warum machen Künstlerinnen die besten Partien u. fesseln d. Mann? Will sie nach dem Herzog Erna Burger's Hand. Preis W. 2. Orania-Verlag, Oranienburg 909

## Schützt Euch gegen Grippe.

Gurgelt mit

# Pergenol

### Büchersammler

die schönsten wertvollen Werke

aus dem Bereich der Jugendliteratur

### Nervennahrung Nervovis

bei Blutmangel, Nervosität, Schwäche vorzüglich bewährt. Aerztl. empf. Garmentzwein. Durchaus unschädlich. Versuchen Sie, Sie werden zufrieden sein. 1 Dose 2,50 M., 3 Dosen 6,50 M. H. T. in G. schreibt: Ihre letzte Sendung erhalten, bin sehr zufrieden. Bin viel frischer u. kräftiger; es ist überraschend, wofür ich Ihnen sehr danke. Werde es gern weiter empfehlen. Apollo, R. Müller Nachf., Berlin B. 12, Turmstr. 16.

## Sie spielen Klavier

oder Harmonium ohne jedes Vorkenntnis nach der preisgünstigen, sofort les- und spielbaren Klaviatur-Notenschrift RAPID. Es gibt keine Noten-, Ziffer- u. Tastenschrift, die so viele Vorteile hat wie RAPID. Seit 13 Jahren weltbekannt als billige und erfolgreichste aller Methoden. Anleitung mit versch. Stücken und Musikal-Verz. 5.— Mk. Aufklärung umsonst. Verlag Rapid, Rostock 20.

## !-Magerkeil-

Schöne, volle Körperformen durch unsere orientalischen Kräfte, auch für Rekonvaleszenten und Schwache, präpariert und Schwache, unersaglich große Medallion u. Ertrag; 6 m; in 6-8 Wochen bis 20 Pf. Zunahme, garant. unerschütterlich. Aerztl. empfohlen. Strong reell! Viel Dankeschön! Preis Dose 100 St. M. 5.—, Postang. od. Nachn. Fabrik D. Franz Steiner & Co. G. m. b. H. Berlin W 30/150.

Wir empfehlen folgende zu Geschenken besonders geeignete Zeit-erfindungen:

Sie beziehen durch jede gute Buchhandlung oder unmittelbar von der Verlagsbuchhandlung:

### Weltgeschichte

von Hans Delbrikt. II. Auflage in 6 Bänden. Mit etwa 1000 Ge-zeibildern, 300 farbigen und 150000 Textbildern und 300 farbigen und schwarzen Tafeln. 6 Bände, gebunden 150 Mark.

### Kunstgeschichte

aller Zeiten und Völker von Prof. Dr. Carl Justi. II. Auflage in 6 Bänden. Mit etwa 1000 Ge-zeibildern und 300 farbigen und schwarzen Tafeln. 6 Bände, gebunden 150 Mark.

### Schneeweiße Zähne

Wie sehen Ihre Zähne aus? „ETA-Massa“ ist alle genh. Anätze u. Zahnfleisch augenblicklich auf s. macht vernünftig. Zähne sofort schneeweiß. Gereinigte weiße Zähne sind es, welche den leuchtenden Mund leuchten machen, ansehenden Reiz geben. „ETA-Massa“ greift Zahnfleisch nicht an. Von einem Chemik. empfohl. Preis m. all. Zahnb. M. 4.50, Porto. (Deuts. Sanderof.) Laborator. Dr. Bernh. W. 137, Winterfeldstr. 34

### FARBEN

Haar-Färbemittel

R. HEBERLING

München 18

Verlangen Sie Preisliste B.

### Flechten-Leiden

Jed. Art heilt dauernd deutsches Reichspatent. Prospekt gratis. Heimes-Versand, 101 Stuttgart, Wächterstrasse 2.

### Wie ein Wunder

beseitigt Sanitätsrat Dr. Strahl

## Haussalbe

jeden Hautausschlag, Flechten, Hautjucken, bes. Beinschaden, Krampfadern der Frauen und Nagel- in Origintuben Mk. 4.50 und Mk. 7.50 erhältlich in der „Elefanten-Apothek“, BERLIN SW 19/171

### Deutschen Literatur

von Prof. Dr. Dost und Prof. Dr. Moth. IV. Aufl. 180 Textbilder, 52 Tafeln, 33 Zeichnungen, 3 Bände, geb. 66 Mk.

### Geographischer Bilderatlas von Europa.

Von Dr. W. Gering. 564 Bilder mit Ergl. Im Druck. 600 Seiten 10 Mk.

Verlangen Sie bitte vom Verlag die folgende Zuführung von anschließenden Verlagsanfangungen über

|| festliche, geschichtliche, naturwissenschaftliche Werte, ||  
|| Meyers Klassiker-Bandagen, Sprachfilozee und Kaleschier. ||

Bibliographisches Institut A.-S. Leipzig und Wien

# Viniferous

## Deutscher Cognac

Cognacbrennereien Preuß.-Stargard

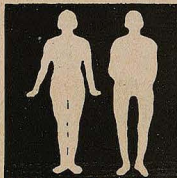
## Die Drehlade

Monatsschrift zum Schutze des unberechnenden und des unterforsorgten Kindes

Inhalt: Heft 1

M. D. Nara: Freistadt den Geschützten / J. Mayer-Roy: Die neue Drehlade / Dr. med. Max Hiesig: Zur Bevölkerungspolitik im neuen Deutschland / Th. Scht. u. Kramer-Klett: Gedanken über die Wiedererrichtung von Findelhäusern / Dr. med. Max Naufface: Straßstabtreibung und Findelhäuser / Kunstschau / Literatur / Aisfuß  
Jährlich M. 6.— halbjährlich M. 3.— Einzelheft M. —.75

Jfis-Verlag / München 39



## Ou. X Beine

Beinkorrektions-Apparat.

Sensenreiche Erfindung!

Kein Versteckapparat. Keine Bandschlingen.

Unser wissenschaftl. Kollatim. korrig. Apparat heilt nicht nur bei jung., sondern auch bei älteren Personen unbesch. geformte (O- u. X-Beine ohne Zeitverlust, noch Berufsarbeit, b. nachweisl. Erfolg.

Aerztl. i. Gebrauch. D. App. wird vor d. Schlüte d. Beine angelegt u. wirkt a. d. Knochenabsatz u. Knochenzellen, so daß d. Beine nach u. nach gerade werd.

Gewicht ca. 1 1/2 kg. Verlag: Die senz. Einsend. v. i. M., welche b. Bestellung gut geschr. wird, uns. wissenschaftl.-anzt. Brosch., die Sie überzeugt. Beinfehler z. heilen. Wissenschaftl. orthop. Versand

Dr. h. h. Arso Müller, Chiemnitz 27, Zschopauerstraße 2.

## Angeahnte Erwerbs- und Beförderungsmöglichkeiten

bietet die nahe Zukunft. Eine tiefgreifende Umstellung unseres gesamten Wirtschaftslebens wird sich vollziehen, und in Handel und Industrie werden zum Wiederaufbau mehr denn je

geprüfte und geschulte Kräfte gesucht

sind. Beamte, Lehrer, Angestellte des Handels u. der Industrie sollen nicht verpassen, ihre Vorbereitungen zu treffen, um teilzunehmen an dem wirtschaftlichen Umschwung, der naturgemäß das Ergebnis der neuen Zeit sein muß. Das beste Mittel, rasch und gründlich ohne Lehrer, durch elafischen Selbstunterricht auf ein Examen vorzubereiten, die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung aus d. Abiturienten-Examen nachzubilden oder die fehlenden kaufmännischen Kenntnisse zu ergänzen, sowie eine vorwärtliche Allgemeinbildung usw. sich anzueignen, bietet die Selbstunterrichts-Methode „Rastia“. Ausführliche, 60 Seiten starke Broschüre kostenlos. **Bonnas & Hachfeld, Potsdam, Postfach 16.**

## Der Geist der Medizin!

Seit längerer Zeit bemerke ich, daß meine Kräfte abnehmen. Der Arzt sagt: „Typisches Bild von Unterernährung“ und verordnet Kranken-Julas, Arsen und Eisen. Doch mein Zustand ändert sich nicht.

Jetzt nun, nachdem warmes Wetter eingetreten ist, fällt mir auf, daß ich öfter von Bienen umflattert werde. Ich ergäbe dies meinem Arzte. Der lacht und weiß zunächst keine Erklärung dafür.

Mit einem Male aber plagt er los: „Nensch! Sie haben Zucker!“

6. 23.

# 5

## moderne Autoren

### O. J. Bierbaum

Lebarcht der Ostfrenge  
Wolfermabsthorie

### O. v. Liliencron

Portoepfährich Schabitus / Verloron  
Adjutantentritte

### Heinrich Mann

Das Herz / Pippo Spano  
(Wer beschlagnahm)

### Clara Viebig

Der Tau und Tag  
Rosenfranzjunger

### Fr. Wedekind

Frühling Erwachen  
in einem geschmackvollen Bande

## für 1 Mark

(Porto 10 Pfennig) zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag „Die Welt-Literatur“ München 2

## Wer heiraten will

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie Dr. Bergers „**Aerztliche Ratschläge über die Ehe**“ lesen. Unser bereits in 12. Aufl. erschienenes Buch, jetzt mit zwei zerlegbar. Modellen 1. des weibl. Körpers in der Entwicklungsperiode, 2. zerlegbar. Modell des männl. Körpers sowie der dazugehör. Tabellen versehen, enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das Wohlbedinnen und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Preis Mk. 5.—, Nachnahme Mk. 5.40.

## Die aufgeklärte Frau.

„Die Frau der Zukunft.“ Ein Lebensbuch von Truska Baglenski, 3. vermehrte und verbesserte Auflage mit vielen Illustrationen erster Künstler. — Professor Rolander nennt dieses Buch das Beste, was auf diesem Gebiete erschienen ist. Preis Mk. 5.—, Nachnahme Mk. 5.40.

Linsner-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 251 d.



# BAYERN-MOTOR

## Flugzeugmotoren

für Post- und  
Verkehrsflugzeuge  
Überkomprimierte  
Höhenflugmotore

## Motoren für:

Lastkraftwagen  
Luxusauto, Motorpflüge  
Zugmaschinen  
Motorboote

## Aluminium-Giesserei.



**BAYERISCHE MOTOREN WERKE**  
AKTIENGESELLSCHAFT

Fernsprecher: 33896/99

**München 46**

Telegramadr: Bayernmotor

## Der Mantel

In meiner Schulzeit stand: Wie Wind und Sonne miteinander weiten, wer von ihnen dem eilenden Wanderer eher den Mantel von den Schultern zu ziehen vermöge, wie dann der Herr Wind mit geschwollenen Backen daraufloslich, sich eher unterlich klammert, indem der Wanderer seinen Mantel nur um so fester um sich wickelt, während ihm aber dann die milden Sonnenstrahlen das warme Kleidungsstück langsam aber sicher herunterrutscheln.

Die lehrreiche Geschichte hat mir von jeher ausnehmend gefallen, wahrscheinlich weil sie sehr anschaulich illustriert war. Jedemfalls wende ich sie mit Vorliebe an, so sie daß oder nicht.

So zum Beispiel jetzt, wo man den deutschen Wanderer mit seinem böse geruchhaften Reichsmantel („Schier fünfzig Jahre bist du alt!“) die Straße entlang hinken sieht.

In den östlichen Landstrichen prauht dem Manne abwechselnd Sturmwind ins Angesicht und rüttelt und zerrt an seiner schützenden Hülle, daß sie nur so flattert. Des Wanderers Schritt aber wird um so fester und sicherer, seine Haltung aufrechter, und mit eisernem Griff rafft er sie enger, die ehrwürdigen Fugen.

(Oft Hengsteln feuer wachen die wackeren Brüder in Polen und Schlesien die polnischen Windbeutel empfangen!)

In den westlichen Landstrichen hingegen umgahen den Wanderer aus blauem Dunstgewölke lauliche Wälmeströme. Mit sanfter Gewalt laden sie in ein zur Abgabe des allmühsig-lustigen Übergewandes.

(Mit billiger Schokolade sogar und mit kulturhistorischen Ausstellungen los es schon verjagt worden sein!)

Und bereits beginnt Mittel ...  
Nein! Halt! Meine Geschichte paßt wieder einmal nicht ganz.

Ist es denn überhaupt der gleiche Wanderer, der im Osten und der im Westen?

Wirst ein deutscher Wanderer überhaupt sein vaterländisches Gewand weg, und wenn ihm die weiße Obenformel noch so außerordentlich einzieht?

(Über verkauft er es sogar um Schokolade?)  
Nein! Meine Geschichte ist unbrauchbar!

Hier im Westen ist er nicht bloß ein ganz anderer Wanderer — es ist auch gar kein deutlicher Mantel, den der Mann trägt, und — er wird das Ding gar nicht einmal wirklich wegwerfen.

Natürlich nicht!  
Es ist ja eine vorzüglich erhaltene römische Pfaffenkutte! J. A. SOWAS

## Neue Taktik

Wie wir aus recht zuverlässigen Quellen vernehmen, bedürftig die U. S. P. D., durch ihre verschiedenen Schicksale in Deutschland gemüht, eine andere Taktik zur Bekämpfung der Weltrevolution einzuschlagen. Ihre Führer sind z. B. intensiu damit beschäftigt, ein Heer von Propagandisten zusammenzustellen und auszubilden, das sofort in Frankreich, Belgien, England und Amerika einfallen und dort die Weltrevolution predigen soll. Die Oberleitung liegt in den Händen Haases und Ledeburs. Das Propagandaher wird kompanieweise auf die Ententegefeindete verteilt. Die feindliche Grenzlinie wird möglichst in Flugzeugen überflogen. Truppen, die vom Feinde im Feld gefangen haben, werden gründerlich nicht verwendet, sondern nur jene tapferen Soldaten, die vom Kriege frei blieben, aus Sorge, einen Feind-töschigen zu vermeiden. Sie haben aber keine Angst vor dem Aufgehens... den um der guten Sache willen.

Die Aufgabe soll so groß und so umfassend sein, daß sämtliche Mitglieder der U. S. P. D. in die Reihen der Entente überziehen werden. Die Entente wird sich über den Betrug ihrer Freunde aufregen. Epp

## Verfaßtes

Würg' hinunter die Träne,  
Grabe den Grimm ins Herz,  
Stell' den Pfeil auf die Sehne,  
Pakete den Pfug beim Sterz.

Pfäg' deinen Acker mit Eien,  
Schreib deine Bücher mit Blut,  
Laß das Fiemlen den Oesein,  
Nimm deine Tange in Hut.

Bis zum Jung der Germanen —  
Dann laß' Herd, Weib und Kind,  
Daß der größeren Ahnen  
Wir wieder würdig sind. Fritz Barthel

## Münchner Brief

Eifrig Nachforschungen der Polizei ist es gelungen, einer ganzen Reihe von Regierungsmitgliedern der Reichspresse hobhaft zu werden. Bloß der Fahndung nach Leuten war bisher immer noch kein Erfolg beschieden.

Es gelang schließlich dem Schatzmann Waschel, in der Fingerringe ein wegen seiner Größe auf fallendes Verhör zu finden, aus dessen Eigentümung nur Leuten in Betracht kommt, da er wohl an meisten Arbeit hat.

Inzwischen werden die Nachforschungen mit allen Mitteln der modernen Kriminalistik eifrig fortgesetzt.

Ein besonderes Kennzeichen Leuens ist bekanntlich vor allem der Abdruck des Daumens an ihm, unter dem ihn der Staatsanwalt schon früher hatte.

Neuerdings verspricht man sich auch von einer Methode viel Erfolgs, die die Nigen der Fußböden mit Vakuumtaugen nach ihm abdrückt, in der Voraussetzung, daß ein richtiger russischer Jude überall hinpappt.

Von Interesse dürfte auch zwei von Kriminalwachtmeister Greif-Findig erbaute Fangmethoden sein.

Die erste geht dahin, ganz München unter Wasser zu setzen. Wenn Leuten noch in München ist, braucht man nur die Wasseroberfläche mit Köhnen abzuladen; er schwimmt sicher obenau.

Weniger harmlos ist die andere. Sie beruht darauf, daß ein jüdischer Kommunist nicht tozuzkrieges ist, und empfiehlt, alle Einwohner Münchens tozuzschlagen. Der letzte Mensch, der dann vom letzten übriggebliebenen Schutzmann nicht mehr erwidert werden kann, muß Leuten sein. Er kann dann mühelos ab- und dem Arme des Geleges ausgeführt werden. Darauf wird München wieder bezogen.

Außerdem bezeichnet Greif-Findig dieses Vorgehen als Radikalmittel gegen die Wohnungsnot in Bagen. (Sog)

**E s i s t z u s p ä t**

Wenn Sie sich die Neubestellung der „Jugend“ für Juli bis September bis auf den letzten Augenblick aufsparen, weil sich die Arbeiten bei den Zeugnissen am Mittelstreichschluß häufen und insoweit in der Abfertigung nicht überschnelligkeiten entstehen, **Bestellen wir sofort zu bestellen!**

Verlagspreis ..... M. 10.—  
Unmittelbar vom Verlag bezogen ..... M. 12.50

**München / Verlag der „Jugend“**

## Die Gänsefüßchenkatastrophe

„So glauben wir denn,“ hatte das Blatt von rechts geschrieben, „daß das ganze Volk sich unter dem Militarismus“ von früher wohler befinden hat, als jetzt.“

„Das ganze Volk wird sich wohl lediglich mit den „wir“ identifizieren,“ schrieb darauf das Blatt „von links,“ und von einem „Militarismus“ zu reden, erweist nur, daß die Herren von rechts nichts dazu gelernt haben.“

„Das ganze Volk“ wird sich wohl lediglich mit den „wir“ identifizieren,“ schreibt das „revolutionäre Tageblatt“, schrieb folgendes Morgen die „Nationale Post“, „nein, ihr Herren von der Linken, „das ganze Volk“ wird wirklich nicht nur „wir“, sondern viele Funktionen, die sich nicht erdreisten, „Militarismus“ zu nennen, was uns danor behütet hat, schon im ersten Kriegsjahr unter dem Stiefelblatz des Feindes zu verenden.“

„Militarismus“, schmätzte daraufhin das „Revolutionäre Tageblatt“, „ist es wahrhaftig nicht gewesen, was uns die Feindschaft der ganzen Welt eingetragen hat, sondern Militarismus, den das ganze Volk, das wirklich „das ganze Volk“ und nicht „das ganze Volk“ ist, stets eifrig verabsichtigt hat und der es dann gebracht hat, daß wir im vierten Kriegsjahr unter dem Stiefelblatz des Feindes“ verenden.“

„Militarismus“ ist es wahrhaftig nicht gewesen,“ wollte daraufhin nächsten Tages die „nationale Post“ beginnen, habe „das revolutionäre Tageblatt“ seine Erwiderung begonnen, „... aber eines der Gänsefüßchen verstande sich bei diesem fürchterlichen Antrage die Seiten, morast die übrigen wegen schäblicher Behandlung einhellig sich in den Entschluß rüsten, in den Streik zu treten.“

Es geschah es, daß das Wort Militarismus aller Gänsefüßchen darauf wurde und sich sprechlich schämte.

So schämte, daß es beschloß, fürderhin nicht mehr in Deutschland zu bleiben.

Ist bitte Sie: ohne Gänsefüßchen!!  
Und es tat das klügste, was es tun konnte. Es legte sich ein Pseudonym bei und ging ins Ausland.

Wo es einem sicheren Vernehmen zufolge gute Lage erlebte. Hans Bauer

## Bravo, Pfälzer Arbeiter!

Ein Dutzend Pfälzische Schreier, Sie kamen von Landau nach Eppert, Der Hauptstadt der bayrischen Pfalz, Und sagten hecht und kalmützig, Ihr Herz, das fühlte französisch, Ihr Pormannente ebenfalls!

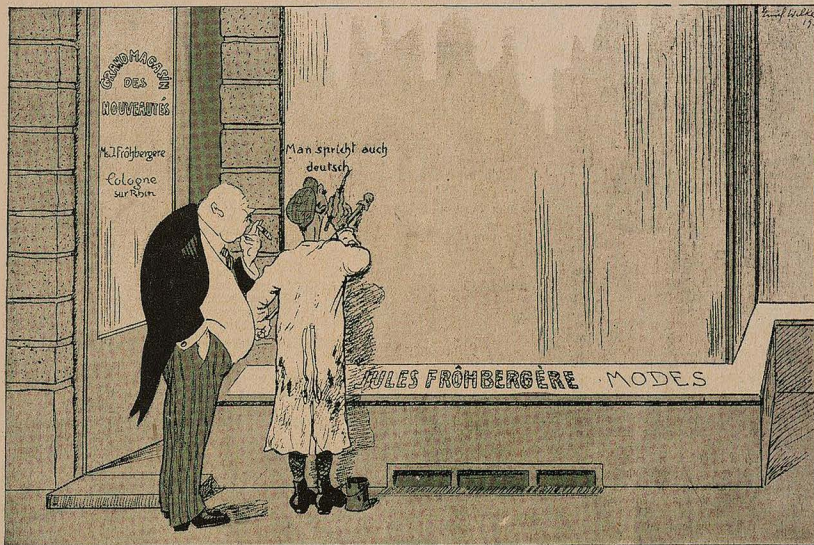
Doch eh' sie ihr Sprüchlein beenden, Da treten mit schweißigen Händen Arbeiter aus dem Gewähl Und prüfen die Fällung der Hoien Beflager Pfälzer Franjoien Auf's nationale Gefähl.

Doch dieses war selig einschlafen, So heftig die Hoien sie trafen; Da griffen die Fällge zum Stiff, Auf daß er die Rückfront, die liebe, Verfallungsmäßig beschreibe Mit unaußlöschlicher Schrift.

Nachdem das Schreibwerk mit Glanz man Vollbracht, da trug sie der Franzmann Nach Haus in den wärmenden Pfälz. Dort harrten des Umhängens sie bange Und spürten beim Sigen noch lange Ihr nationales Gefähl!

# Am deutschen Rhein

Erich Wilke (München)



„Man spricht deutsch“



„Wir auch!!“

JUGEND 1919 — NR 25 — ABGESCHLOSSEN AM 5. JUNI 1919

Begründer: Dr. GEORG HIRTH; Hauptschriftleiter: EUGEN KALKSCHMIDT; Schriftleiter: FRITZ OSTNI, A. MATTHAI, F. LANGHEINRICH, G. QUERI, K. HÖFLE. Verantwortl. für den schriftl. Teil: E. KALKSCHMIDT, für den bildl. Teil: F. LANGHEINRICH, für den Anzeigentell: G. POSSELT, sämtl. C. FRANKE, Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. — Druck von KNORR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für O. d. in München, MORITZ PERLES, Verlags-Buchhandlung, Wien I., Seilergasse 4. — Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlags. — Ungarn: Für Oesterreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. Preis: 1 Mark. — Copyright 1919 by G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München.